

Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Jahresbericht
2012



Zentralinstitut für Kunstgeschichte
Katharina-von-Bora Str. 10, 80333 München
Zentrale: Tel. +49 (0)89/289-01
www.zikg.eu

Direktion
Tel. +49 (0)89/289-27556 Fax +49 (0)89/289-27607
E-Mail: direktion@zikg.eu

Verwaltung
Tel. +49 (0)89/289-27561 Fax +49 (0)89/289-27609
E-Mail: m.becker@zikg.eu

Bibliothek
Tel. +49 (0)89/289-27581 Fax +49 (0)89/289-27608
E-Mail: infobib@zikg.eu
www.zikg.eu/main/biblio/bibliothek.htm

Photothek
Tel. +49 (0)89/289-27573 Fax +49 (0)89/289-27612
E-Mail: s.klingen@zikg.eu; r.peters@zikg.eu

INHALT

Im Fokus 2012	4
Kuratorium	5
Neue Struktur des ZI	5
Forschungsabteilung	
Forschungsstelle Realienkunde	6
Redaktion Kunstchronik	7
Redaktion Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst	7
Redaktion RIHA Journal	7
Buchpublikationen	8
Veranstaltungen	
Einzelvorträge	10
Vortragsreihen	
Vom Heben, Bewegen, Steigen	11
Stadt Park Natur - urbane Konzepte im 20. Jahrhundert (Zum 150. Geburtstag von Theodor Fischer - 10 Jahre Theodor-Fischer-Preis)	12
Architektur der Moderne und industrielle Gestaltung	12
Workshops	12
Kolloquien	
Provenienzforschung in München - Einblick in laufende Projekte (II)	13
Dialog-Transfer-Konflikt. Künstlerische Wechselbeziehungen im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit	14
Provenienz- und Sammlungsforschung in München (III)	15
Das Museum und die Zukunft der Kunstgeschichte	15
Weitere Veranstaltungen	16
Projekte	
Laufende Projekte	16
2012 abgeschlossene Projekte	19
Stipendien und Preise	
Nachwuchsförderpreise der CONIVNCTA FLORESCIT	20
Länderstipendien	21
Stipendien der Samuel H. Kress Foundation	21
Weitere nationale und internationale Stipendien	22
Stipendiatenbetreuung	22
Kooperation des ZI mit dem Institut für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität	23
Wissenschaftliche Tätigkeit außerhalb des Instituts	
Lehrtätigkeit an Universitäten	23
Vorträge und Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen	24
Publikationen von Mitgliedern des Instituts	28
Sammlungen	
Bibliothek	
Personalveränderungen	31
Erwerbung	31

Katalogisierung	33
Buchbinderarbeiten	34
Benutzung	35
DFG-Projekt Studienzentrum zur Moderne - Bibliothek Herzog Franz von Bayern	36
Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen	37
Publikationen zur Bibliothek	37
Photothek	
Katalogisierung, Inventarisierung und Digitalisierungsmaßnahmen	37
Personal	38
Farbdiaarchiv	38
Projekte	39
Schenkungen	40
Vertretung der Photothek auf Tagungen und in Verbänden	40
Räumliche Situation	40
Verein der Freunde des Zentralinstituts e.V. CONIVNCTA FLORESCIT	40
Dank	41
Mitglieder des Instituts	41
Kuratorium	44

IM FOKUS 2012

Neue Struktur Forschungsabteilung

2012 wurden die Abteilungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte neu strukturiert. Ziel ist es, das wissenschaftliche Profil der am Institut geleisteten Forschung zu schärfen. Die im Bereich der Forschung bisher unter verschiedenen Bezeichnungen arbeitenden Abteilungen und Referate (RDK/Forschungsstelle Realienkunde, Redaktion der Kunstchronik, Projektreferat, Forschungsreferat) wurden zu einer einzigen Forschungsabteilung zusammengefasst. Thematisch wird die Forschung am ZI in drei Bereiche gebündelt: „Objekt und Materialität“, „Kunstgeschichte als Wissen und Wissenschaft“ sowie „Kunst im historisch-politischen Raum und globalen Kontext“.

Kooperation des ZI mit dem Institut für Kunstgeschichte der Ludwig Maximilians-Universität

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst strebt die Aufnahme des ZI in die Leibnizgemeinschaft (WGL) an. Um in die WGL aufgenommen werden zu können, ist die institutionelle Eigenständigkeit des ZI ebenso Voraussetzung wie die künftig mit einer universitären Einrichtung gemeinsam vorgenommene Berufung des Direktors. 2012 vereinbarten das ZI und das Institut für Kunstgeschichte der LMU daher eine Kooperation. Künftig finden - neben der regulären wissenschaftlichen Arbeit am ZI - gemeinsame Forschungs- und Tagungsprojekte statt.

„Graphzines 1977-2005“ für das Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz

Im Kontext des aktuellen DFG-geförderten Projekts Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern und unterstützt durch die Ernst von Siemens Kunststiftung und den Förderverein CONIVNCTA FLORESCIT gelang der ZI-Bibliothek Ende 2012 der Erwerb einer bedeutenden Sammlung französischer Underground-Künstlerpublikationen. Es handelt sich um eine über 450 Titel umfassende Sammlung sogenannter ‚Graphzines‘ aus dem Zeitraum 1977 bis 2005, graphische Künstlerbücher und -zeitschriften der eng dem alternativen Comicstrip und dem Fanzine verbundenen französischen ‚Underground‘-Szene.

10 Jahre Theodor-Fischer-Preis

Seit 2002 vergibt das Zentralinstitut für Kunstgeschichte den nach dem Architekten, Hochschullehrer und Münchener Stadtbaurat Theodor Fischer (1862-1938) benannten Theodor-Fischer-Preis, mit dem Forschungsarbeiten zur Architekturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ausgezeichnet werden. Aus Anlass von Fischers 150. Geburtstag veranstaltete das Zentralinstitut für Kunstgeschichte im Rahmen seiner Mittwochs-vorträge eine öffentliche Vortragsreihe zu verschiedenen Aspekten urbaner Entwicklung im 20. Jahrhundert und der Gegenwart.

Habilitationsschrift Erwin Panofskys

Wissenschaftler des Zentralinstituts fanden in der Altregistratur das Typoskript der bisher verloren geglaubten Habilitationsschrift Erwin Panofskys (1892-1968). Die 1920 an der Universität Hamburg eingereichte, nie publizierte Habilitationsschrift trägt den Titel „Die Gestaltungsprinzipien Michelangelos, besonders in ihrem Verhältnis zu denen Raffaels“. Das ZI übergab das Typoskript an die rechtmäßige Eigentümerin Frau Prof. Dr. Gerda Panofsky, Princeton N.J., die eine Edition vorbereitet. Das Zentralinstitut plant eine Tagung im Jahr 2014.

Raumnot

Weiterhin besteht im Gebäude akute Raumnot. Diese betrifft die Bibliothek und die Photothek ebenso wie die mit Drittmitteln finanzierten Projektmitarbeiter und Stipendiaten. Die Büchermagazine der Bibliothek sind mittlerweile so beengt, dass in immer kürzeren Abständen aufwendige Umräumarbeiten durchgeführt werden müssen, um Bücher unterzubringen und den Bibliotheksbetrieb wie gewohnt aufrechtzuerhalten. Die Situation hat sich durch den partiellen Auszug der Verwaltung des Staatlichen Museums für Ägyptische Kunst nicht gebessert.

Personalien

Die Technische Universität München ernannte Iris Lauterbach im Oktober zur Honorarprofessorin. Werner Götz, seit 1989 Verwaltungsleiter am ZI, wurde im Februar in den Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger ist Regierungsamtsrat Mathias Becker.

KURATORIUM

Das Kuratorium trat am 20. April letztmalig zu seiner Jahressitzung zusammen. Im Rahmen der neuen Struktur des ZI wird von 2013 an ein wissenschaftlicher Beirat die Arbeit des Zentralinstituts begleiten.

NEUE STRUKTUR DES ZI

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst strebt die Aufnahme des ZI in die Leibnizgemeinschaft (WGL) an. Zu diesem Zweck wurde im Herbst 2010 durch eine vom Ministerium eingesetzte Kommission eine erste Evaluierung durchgeführt (siehe Jahresbericht 2011). Erreicht werden sollen weitere Profilbildung in der Forschung und Bündelung der Forschungsleistungen sowie Ausbau und Abstimmung der Nachwuchsförderung im Rahmen des Forschungsprofils des ZI. Bibliothek und Photothek sollen als Forschungs- und Dienstleistungsinstrumente sowie als Sammlungen in ihrer Struktur und ihrer Arbeitsweise auf dem bestehenden hohen Niveau weiter gefördert und ausgebaut werden.

Das ZI ist Ort der Forschung und des wissenschaftlichen Austauschs, Forschungsbibliothek und Aufbewahrungsort von Sammlungen (Historische Buch- und Fotobestände). Es ist einerseits das einzige außeruniversitäre Forschungsinstitut für Kunstgeschichte in Deutschland und beteiligt sich in nationaler wie internationaler Perspektive aktiv an der Diskussion aktueller methodischer und inhaltlicher Probleme der Kunstgeschichte, andererseits zentrale Service-Institution, eine Aufgabe, die sie mit der größten Fachbibliothek im deutschen Sprachraum erfüllt und mit der sie seit Jahrzehnten einen internationalen Kreis von Forschern anzieht. Die Funktion eines national wie international ausgerichteten Forschungszentrums schließt immer Einzelforschungen zu konkreten historischen Fragestellungen ein, verlangt aber in besonderer Weise auch, übergreifende Themenkomplexe zu benennen und als Projekt gemeinsam zu bearbeiten.

Das ZI ist inhaltlich wie institutionell prädestiniert für zukunftsorientierte Methoden- und Themenperspektiven, die nationale und internationale Forschungen fokussieren, verbinden und neue Impulse vermitteln.

Programm

Der Bereich der Forschung im ZI wird in folgende thematische Bereiche zusammengefasst:

1. Objekt und Materialität

Dieses Themenfeld behandelt die Objekte als Zeugnisse einer historisch und politisch definierten Sachkultur. Dies betrifft Fragen der materiellen Überlieferung und historischen Technologie ebenso wie der Architektur und des Designs und deren quellenkundliche Horizonte. Für die Bearbeitung dieser grundlegenden Fragestellungen gibt es im ZI auf Grund vieler einschlägiger Projekte und Publikationen anerkannte hohe Kompetenz.

2. Kunstgeschichte als Wissen und Wissenschaft

Eine Wissensgeschichte der Kunst und Kunstgeschichte (nicht nur Wissenschaftsgeschichte) ist für das ZI von zentraler Bedeutung, da diese diverse Fach- und Interessensgruppierungen umfasst, die sich mit Kunst beschäftigen (Museen, Denkmalpflege, Kunsthandel, Sammler, Kunstkritiker usw.). Diese Wissensgeschichte fragt auch nach der gesellschaftspolitischen Dimension von Kunst, Kunstdiskurs und Kunstgeschichte und bietet vielfältige Anknüpfungspunkte und Schnittstellen, einschließlich der lokalen Vernetzung (Kunstareal).

3. Kunst im historisch-politischen Raum und globalen Kontext

Ein am ZI etabliertes Forschungsfeld ist der politischen Bedingtheit von Kunstwerken der Moderne gewidmet sowie der Instrumentalisierung von Kunst zu ideologischen Zwecken. Ein weiterer, gerade für das 20. Jahrhundert zentraler Forschungsansatz betrifft Auftragsgeberprofile und Vernetzungs-/Klientelstrukturen von der Frühen Neuzeit bis in die aktuelle Kunstszene, wobei der Fokus nicht nur auf Produzenten und Rezipienten, sondern auch verstärkt auf die vermittelnden Institutionen (Kunstagenten, Galeristen, Händler, Ausstellungsmacher, Kritiker) gerichtet wird. Eine der entscheidenden aktuellen Herausforderungen der Kunstwissenschaft ist die Frage nach globalen Perspektiven und Implikationen von Kunst. Dies gilt besonders für die Kunst der Moderne und

Gegenwart, die teils bereits mit Blick auf weltweite Rezeption hergestellt wird (Studienzentrum zur Moderne - Bibliothek Herzog Franz von Bayern).

Struktur

Um dieses Programm angemessen umzusetzen, wurde die bisherige Struktur des ZI verändert. Die bisherigen Abteilungen und Referate werden neu definiert. Ab sofort besteht das Zentralinstitut für Kunstgeschichte aus drei Abteilungen:

I) Forschung

Um die Forschungsaktivitäten des ZI stärker zu profilieren und zu konzentrieren, werden die bisherigen Abteilungen bzw. Referate - RDK/Forschungsstelle Realienkunde, Redaktion Kunstchronik, Projektreferat, Forschungsreferat - zu einer einzigen Forschungsabteilung zusammengefasst. Leiter ist der stellvertretende Direktor. Fallweise können - so wie bisher - wissenschaftliche Mitglieder von Bibliothek oder Photothek einer Arbeits- und Projektgruppe angehören.

II) Bibliothek

III) Photothek

Hinzu kommen Direktion und Verwaltung.

FORSCHUNGSABTEILUNG

FORSCHUNGSSTELLE REALIENKUNDE

Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte

Die Mitarbeiter der Forschungsstelle waren mit der Vorbereitung der letzten, für den Druck vorgesehenen Lieferungen des Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte befasst. Erschienen ist Lieferung 116 („Freundschaft“ - „Fries“). Lieferung 117 ist zum größten Teil umbrochen und soll im Frühjahr 2013 erscheinen.

„RDK Labor“

Entsprechend der 2011 beschlossenen Umstellung wurden die Vorbereitungen der Online-Plattform zur Realienkunde („RDK Labor“) fortgesetzt. Zu diesem Zweck wurden umfangreiches terminologisches Material, Nomenklaturlisten u.ä. für die Systematik der Online-Plattform überarbeitet. Die Migration der Daten aus „RDK-Web“ in das neue System ist mit Hilfe externer Partner (Prof. Dr. Klaus Lepsky, FH University of Applied Sciences Köln, Institut für Informationswissenschaft) abgeschlossen. Mit der Online-Plattform besteht die Möglichkeit, Ergebnisse realienkundlicher Forschung und Materialien (Listen, terminologisches Material) zu veröffentlichen, RDK-Web (digitale Version des Reallexikons zur Deutschen Kunstgeschichte von Bd. I - Bd. X, Lieferung 108-111 zus. mit den restlichen Lfgn. von Bd. X) neu elektronisch zu präsentieren, die mit „G“ beginnenden RDK-Artikel, deren Manuskripte bereits vorliegen, nach Absprache mit den Autorinnen und Autoren zu veröffentlichen. Außerdem ist damit eine elektronische Fortführung in einer neuen Form des Lexikons möglich, die in einem gestuften Verfahren redaktionell bearbeitete Artikel und von Autoren zur Verfügung gestellte Manuskripte ohne den Zwang zur alphabetischen Erscheinungsfolge von Artikeln und zum komplizierten Layout der Druckfassung (Spaltensatz, Abkürzungen usw.) zu publizieren erlaubt. Eine interaktive Funktion ermöglicht es Benutzern, der Forschungsstelle neues Material zur Veröffentlichung anzubieten (Diskussionsbeiträge zu Fragen der Realienkunde, objektbezogen oder zu Fragen der Fachterminologie u.ä.). Ergebnisse künftiger Projekte der Forschungsstelle sollen auf dieser Plattform veröffentlicht werden. Geplant ist die Freischaltung für 2013. Wolfgang Augustyn hat auf dem Internationalen Kunsthistorikerkongress des C.I.H.A. in Nürnberg über „RDK Labor“ berichtet.

Projekte und Publikationen der Forschungsstelle

Die Vorträge der 2011 von der Forschungsstelle mit Kooperationspartnern vorbereiteten Tagung sind in einem Tagungsband 2012 erschienen: E. Wipfler (Hg.), Kunsttechnik und Kunstgeschichte. Das Inkarnat in der Malerei des Mittelalters, München 2012 (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte, Bd. 31; Schriften der Forschungsstelle Realienkunde, Bd. 1).

Gemeinsam mit dem Institut für Kunstgeschichte der LMU (Prof. Söding) wurde die Tagung „Dialog – Transfer – Konflikt“ konzipiert, vorbereitet und durchgeführt (siehe S. 14-15).

REDAKTION KUNSTCHRONIK

Die *Kunstchronik* erschien in ihrem 65. Jahrgang 2012 in 11 Heften, die Julinummer als Themenheft über „Neue Forschungen zur Architekturgeschichte: Transnationalität, Funktionalität, Modernität“. Die Redaktionskonferenz als ihr *peer review*-Gremium hat 2012 ebenfalls regelmäßig getagt (Mitglieder: Sibylle Appuhn-Radtke, Wolfgang Augustyn, Verena Bestle, Christian Fuhrmeister, Ulrike Grammbitter, Iris Lauterbach, Gabriele Strobel, Christine Tauber, Wolf Tegethoff, Regina Wenninger, Esther Wipfler, ab November 2012: Ulrich Pfisterer).

Durch die seit 2011 erfolgte Auslagerung der Qualifikationsschriften in die Forschungsdatenbank für Hochschulnachrichten Kunstgeschichte. ARTtheses (<http://www.zikg.eu/arttheses>) wurden auch in diesem Jahrgang rund 80 Seiten für inhaltliche Beiträge hinzugewonnen. Die Freischaltung der 2012 neu eingearbeiteten Daten in ARTtheses erfolgte zum 30. Oktober.

Gleichzeitig wurde die Datenbank mit verschiedenen neuen und interaktiven Funktionen ausgestattet, die es den Nutzern ermöglichen sollen, ARTtheses noch gezielter als zentrales Instrument der Förderung des wissenschaftlichen Fachnachwuchses zu nutzen, die Sichtbarmachung ihrer Forschungen zu verbessern und die Kontaktaufnahme und Vernetzung untereinander in einem möglichst frühen Qualifikationsstadium zu gewährleisten. Folgende neue Funktionen stehen hierfür unter <http://www.zikg.eu/arttheses/> zur Verfügung:

- Eingabe eines Abstracts zur Arbeit (max. 2000 Zeichen, drei mögliche Sprachversionen: Deutsch, Englisch, Französisch)
- zusätzliche Verschlagwortung (nach Künstlern, systematischen Begriffen etc.) durch die Autorin/den Autor der Forschungsmeldung
- weitere Links zur Forschungsmeldung (z. B. Publikation der gemeldeten Arbeit, Rezensionen, Verlag etc.)
- Kommentarfeld für Korrekturwünsche im Datensatz
- Verlinkungsmöglichkeiten zu Facebook, Xing, Twitter etc.

Das versendete Formular wird anschließend von der Redaktion der Kunstchronik geprüft und dann freigeschaltet. Neueinträge sind an dieser Stelle nicht möglich, sie erfolgen nach wie vor über die jährlich im Mai abgefragten Meldungen der Universitätsinstitute.

REDAKTION MÜNCHNER JAHRBUCH DER BILDENDEN KUNST

Das „Münchener Jahrbuch der bildenden Kunst“ wird gemeinsam von den Staatlichen Kunstsammlungen und dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte herausgegeben. In der Redaktion vertritt Wolfgang Augustyn das ZI. Im Jahr 2012 erschien Bd. 62 (302 S.).

REDAKTION RIHA JOURNAL

Redaktionelles

2012, im dritten Jahr seines Bestehens, wurden im RIHA Journal 30 neue Artikel freigeschaltet und damit mehr als doppelt so viele wie im ersten Erscheinungsjahr 2010. Zwölf der im Jahr 2012 erschienenen Beiträge wurden redaktionell am ZI betreut. An den regelmäßigen Redaktionskonferenzen nahmen außer den Redaktionsmitgliedern Regina Wenninger und Lisa Kolb auch Christian Fuhrmeister und Stephan Klingen teil.

Ebenso konnte eine Verdoppelung der Zugriffszahlen gegenüber 2010 verzeichnet werden: Rund zwei Millionen Zugriffe und rund 61.600 individuelle Besucher wurden registriert (im Vergleich, 2011: 1.255.509 Zugriffe / 40.356 Besucher; 2010: 731.867 Zugriffe / 17.927 Besucher).

Als redaktionelle Neuerung wurden zusätzlich zu den üblichen Einzelbeiträgen erstmals zwei Sonderausgaben publiziert: „New Directions in Neo-Impressionism“ (14. Juli 2012), redaktionell gemeinschaftlich betreut von ZI, dem INHA in Paris sowie zwei Gastherausgeberinnen (<http://www.riha-journal.org/articles/2012/2012-jul-sep/special-issue-neo-impressionism>), sowie „Vincenzo Scamozzi: Lektüren eines gelehrten Architekten“ (13. November 2012), hervorgegangen aus dem gleichnamigen Kolloquium, das im Juni 2011 am ZI stattfand (<http://www.riha-journal.org/articles/2012/2012-oct-dec/special-issue-scamozzi>).

Durch Aufnahme des Moskauer State Institute for Art Studies als 31. RIHA-Mitgliedsinstitut auf der RIHA General Assembly 2012 hat sich auch die Zahl der Lokalredaktionen des RIHA Journals entsprechend erweitert.

„Expansionshilfe“ DFG

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat dem RIHA Journal eine „Expansionshilfe“ (Förderprogramm „Wissenschaftliche Zeitschriften“ / Bereich Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme [LIS]) bewilligt. Die Expansionshilfe wird der technischen Optimierung der Website sowie der Übersetzungsförderung zugutekommen.

Aufnahme in den Citation Index

2012 wurde das RIHA Journal zudem in den „Arts & Humanities Citation Index“ sowie in „Current Contents / Arts & Humanities“ aufgenommen. Davon werden sowohl die Zeitschrift als auch ihre Autorinnen und Autoren profitieren: Zum einen sind ein Qualitätszertifikat und größere Sichtbarkeit gewonnen, zum anderen bildet das Publizieren in referenzierten Zeitschriften in immer mehr Ländern eine formale Voraussetzung, um eine akademische Laufbahn einschlagen zu können. Bei aller Skepsis gegenüber bibliometrischen Verfahren und ihrer Anwendung trug das RIHA Journal mit der Bewerbung um Aufnahme in den Citation Index diesem Umstand Rechnung.

Weitere Aktivitäten

Im Januar wurde das RIHA Journal im Rahmen der Tagung „Signes & Balises. L'édition numérique en histoire de l'art, réalisations, projets, enjeux“ am INHA in Paris von Regina Wenninger präsentiert.

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch 2012 ein Local Editors Workshop abgehalten, der diesmal am International Cultural Centre in Krakau stattfand (20.-21. April).

BUCHPUBLIKATIONEN

Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München, Band 29

Kunsthistoriker im Krieg – Deutscher Militärischer Kunstschutz in Italien 1943-1945

Hg. Christian Fuhrmeister, Johannes Griebel, Stephan Klingen und Ralf Peters

Köln: Böhlau Verlag, 2012, 450 Seiten mit zahlreichen SW-Abbildungen und Faksimiles
ISBN 978-3-412-20804-2



Nach der Landung der Alliierten auf Sizilien im Juli 1943 und der Amtsenthebung Mussolinis besetzten deutsche Truppen Italien. Gemäß der Haager Landkriegsordnung wurde im Herbst 1943 im Rahmen der deutschen Militärverwaltung eine Abteilung für ‚Kunst-, Archiv- und Bibliotheksschutz‘ eingerichtet. Namhafte deutsche Kunsthistoriker arbeiteten in den Dienststellen des Kunstschutzes in Rom und Florenz, Mailand und zuletzt Fasano del Garda. Zu ihren Aufgaben zählten die Erfassung schützenswerter Bauwerke, die Errichtung von Schutzbauten sowie die Auslagerung beweglicher Kunstgegenstände in Depots. Ab Sommer 1944 rückte indes die fotografische Dokumentation der durch alliierte Luftangriffe verursachten Schäden an Kulturdenkmälern in den Vordergrund. Diese Wendung zur Kulturpropaganda veranschaulichen die rund 2000 Aufnahmen des kürzlich aufgefundenen ‚Fotoarchivs zerstörter Kunstwerke‘. Mit den Voraussetzungen, Bedingungen und der Durchführung des ‚Kunstschutzes‘ in Italien sowie den Grenzen kunsthistorischer und denkmalpflegerischer Tätigkeit im Krieg beschäftigen sich die Beiträge in diesem Band. Er stellt zudem eine exemplarische Auswahl des Fotokonvoluts vor.

Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München, Band 30

Meike Hopp: Kunsthandel im Nationalsozialismus: Adolf Weinmüller in München und Wien

Köln: Böhlau Verlag, 2012, 411 Seiten mit 48 SW-Abbildungen und Faksimiles
ISBN 978-3-412-20807-3



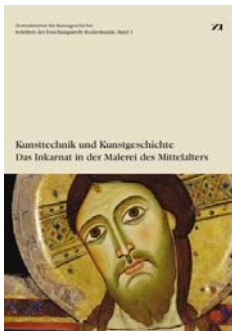
Adolf Weinmüller (1886-1958) betrieb seit 1921 eine Kunsthandlung in München und eröffnete 1936, nachdem der jüdische Kunsthändler Hugo Helbing sein Auktionshaus hatte schließen müssen, das in den Folgejahren nahezu konkurrenzlose „Münchener Kunstversteigerungshaus Adolf Weinmüller“. Zu seinem Kundenkreis gehörten NSDAP-Funktionäre wie Martin Bormann oder Händler wie die Galeristin Maria Almas-Dietrich, die gezielt Werke an Hitlers „Sonderauftrag Linz“ vermittelte. Nach dem „Anschluss“ Österreichs 1938 arisierte Adolf Weinmüller auch das Traditionshaus der jüdischen Kunsthändlerfamilie Kende in Wien. Nicht nur für die Provenienzforschung, auch für Forschungen zum Kunsthandel in der Zeit des Nationalsozialismus spielt Adolf Weinmüller eine wichtige Rolle. Seine Person und seine Aktivitäten zwischen 1936 und 1945 stehen im Zentrum dieses Bandes, der aus einem gemeinsamen Projekt des Münchener Kunstauktionshauses Neumeister und des Zentralinstituts für Kunstgeschichte München hervorging.

Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München, Band 31
Schriften der Forschungsstelle Realienkunde, Band 1

Kunsttechnik und Kunstgeschichte. Das Inkarnat in der Malerei des Mittelalters

Hg. Esther Wipfler

München: Zentralinstitut für Kunstgeschichte, 2012, 168 Seiten mit 77 Farb- und 6 SW-Abbildungen
ISBN 978-3-9806071-8-6



Im Rahmen der Debatte um die Darstellung von Leiblichkeit ist die Darstellung des menschlichen Körpers und seiner Haut erst jüngst wieder in den Fokus kunsthistorischer Untersuchungen gerückt. Weitgehend unbeachtet blieb dabei die Maltechnik vor Jan van Eyck, die häufig unkritisch als Temperamalerei bezeichnet wird. Wie die Untersuchung einzelner Werke des 12. bis 14. Jahrhunderts gezeigt hat, weist diese jedoch eine erstaunliche Qualität und Vielfalt besonders im Bereich der Inkarnate auf. Durch die Auswertung der wichtigsten Quellschriften zur Maltechnik des Mittelalters, ihren Vergleich mit exemplarischen Untersuchungsergebnissen zu erhaltenen Gemälden, vor allem in Deutschland und Italien, und die Umsetzung der Malanweisung Cennino Cenninis wird hier eine neue Sicht des Inkarnats in der Malerei des Mittelalters diesseits und jenseits der Alpen vorgestellt.

Es erschienen die ersten beiden Bände der vom Zentralinstitut herausgegebenen neuen Schriftenreihe „Studien zur Architektur der Moderne und industriellen Gestaltung“:

Studien zur Architektur der Moderne und industriellen Gestaltung, Band 1

Markus Eisen: Vom Ledigenheim zum Boardinghouse. Bautypologie und Gesellschaftstheorie bis zum Ende der Weimarer Republik

Hg. Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Berlin: Gebr. Mann Verlag, 2012, 380 Seiten mit 350 Abbildungen

ISBN 978-3-7861-2664-5



Vom Wohlfahrtsinstrument zum radikalen Avantgardebau mit Manifestcharakter: Im Wandel des Bautyps „Ledigenheim“ spiegeln sich zentrale Vorstellungen der Moderne, die auf der Suche ist nach der „Neuen Wohnung“ eines „Neuen Menschen“ in einer „Neuen Zeit“.

Die Bauaufgabe ‚Ledigenheim‘ tritt ab etwa 1850 als Reaktion auf sehr spezielle ökonomische und gesellschaftliche Konstellationen in Erscheinung. Gerade diese ändern sich mit dem beginnenden 20. Jahrhundert drastisch – und damit auch die Gestaltung der einzelnen Ledigenheimgebäude. Anfangs von der Industrie zur Beherbergung von Arbeitskräften errichtet, geht die Entwicklung über Versuche im Umfeld der Wohnungsreformbewegung, der Gartenstadtbewegung oder des Expressionismus hin zu echten Programmbauten der ‚klassischen Moderne‘. Da deren Hauptprotagonisten sich den großstädtischen, nomadenhaften, von Ort, materiellem Ballast, familiärer und nationaler Bindung losgelösten und ‚befreiten‘ Menschen als ‚zeitgemäß‘ zurechtgelegt hatten, rückt der Bautyp unverhofft in den Brennpunkt der Architekturdebatte. So thematisieren Hans Scharoun, Walter Gropius oder Ludwig Mies van der Rohe Ledigenheimbauten, als ihnen auf

international beachteten Ausstellungen in Breslau, Paris oder Berlin die Möglichkeit zur großangelegten Selbstdarstellung gegeben war.

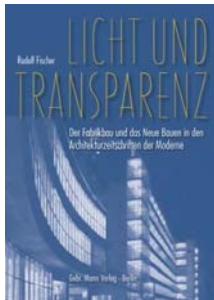
Studien zur Architektur der Moderne und industriellen Gestaltung, Band 2

Rudolf Fischer: Licht und Transparenz. Der Fabrikbau und das Neue Bauen in den Architekturzeitschriften der Moderne

Hg. Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Berlin: Gebr. Mann Verlag, 2012, 340 Seiten mit 211 Abbildungen

ISBN 978-3-7861-2665-2



In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstanden innovative Fabrikgebäude, die in der zeitgenössischen Fachpresse intensiv diskutiert wurden - als Inkunabeln der Moderne. Im Zusammenspiel von Architektur und Ingenieurwesen bei der Entwicklung gläserner Fassaden wurde der Fabrikbau zum Wegbereiter der modernen Architektur.

In der Diskussion um die architektonische Moderne wird heute oft die zentrale Rolle des Fabrikbaus übersehen. Nach der Gründung des Deutschen Werkbundes 1907 sahen Architekten jedoch gerade in den Bauaufgaben der Industrie die Gelegenheit, eine neue Architektursprache jenseits traditioneller Strömungen zu entwickeln. Damit wurde die Frage nach dem Verhältnis von Architekt und Ingenieur zu einem Streitpunkt in den einschlägigen Debatten. Adolf Behne stellte 1913 fest, der Industriebau sei „heute eine fast populäre Angelegenheit“, der das Publikum mehr Aufmerksamkeit schenke als dem Kirchenbau oder der Theaterarchitektur. Nach dem Ersten Weltkrieg ermöglichten neue Techniken und Materialien kühne Stahlkonstruktionen und die komplette Auflösung der Fassade. Als Höhepunkt dieser Entwicklung entstehen ab Ende der 1920er Jahre Tageslichtfabriken mit vorgehängter Glasfassade. Entwickelt von einer neuen Generation von Industriearchitekten, werden sie zu Wegbereitern der modernen Architektur. Architekturzeitschriften steuerten die Rezeption der Bauten und trugen zur Popularisierung des Industriebaus bei.

VERANSTALTUNGEN

Mit den wöchentlichen „Mittwochsvorträgen“ in- und ausländischer Referentinnen und Referenten bietet das ZI ein regelmäßiges, dichtes Programm öffentlicher Veranstaltungen für das kunst-historische Fachpublikum. Es handelt sich um Einzelvorträge zu verschiedenen Themen sowie um Vortragsreihen zu bestimmten Gebieten und Fragestellungen, um Workshops und Kolloquien.

Das Zentralinstitut gibt in diesem Rahmen sowohl ausgewiesenen Experten als auch jüngeren Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit, *work in progress* vorzustellen. Die Diskussion neuer Ergebnisse mit dem Fachpublikum steht im Vordergrund und macht die ZI-Veranstaltungen auch zu einem Instrument der Forschungsförderung.

EINZELVORTRÄGE

25. Januar: Monika Wagner, Hamburg

Staub. Vom Sichtbarmachen der Zeit in der Kunst seit 1920

30. Januar: Julienne Lorz, München

ars multiplicata – Demokratisches Moment oder Verlust der Aura?

(Studienzentrum zur Moderne - Bibliothek Herzog Franz)

01. Februar: Tilmann Buddensieg, Holzkirchen

„Ich rede nur von erlebten Dingen.“ Hat Nietzsche den Naumberger Meister „erlebt“?

08. Februar: Marc J. Masurovsky, Washington DC

The Dynamics of Cultural Plunder in Year One of the German Occupation of France, 1940-1941

22. Februar: Nicole Hegener, Berlin

Sub imagine navis: Schiffsallegorien in der päpstlichen Bild-Propaganda des römischen Barock

07. März: Walter Cupperi, München
Philip II and Italian Sculpture: a Troubled Marriage?
14. März: Avinoam Shalem, München
Die Verdinglichung des Kunstwerks: das Corpus der Mittelalterlichen Olifante im Rahmen des Corpus der Elfenbeinskulpturen von Goldschmidt und Weitzmann
2. Mai: Kerstin Petermann, Hamburg
Das Inkarnat in der norddeutschen Malerei und Skulptur des Mittelalters
16. Mai: Jindřich Vybíral, Prag
Der tschechische Kubismus auf dem Markt der symbolischen Güter: Herkunft und Grenzen eines architekturgeschichtlichen Begriffs
23. Mai: Heinrich Schulze Altcapenberg, Berlin
„Letzte Lebensphilosophie“ – Karl Friedrich Schinkels Aquarelle für Peter Beuth
(Festvortrag anlässlich der Verleihung des Wolfgang-Ratjen-Preises 2012)
6. Juni: Georg Satzinger, Bonn
Neues zu Balthasar Neumann: Ein unbekanntes Zeichnungskonvolut aus seinem Nachlass
5. Oktober: Dietrich Erben, München
Barocke Konfrontation. Stilpolitik und Politikstil unter Ludwig XIV.
(Abendvortrag im Rahmen der Tagung „Dialog - Transfer - Konflikt. Künstlerische Wechselbeziehungen im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit“)
10. Oktober: Walter Grasskamp, München
André Malraux und sein musée imaginaire
17. Oktober: Jeffrey Hamburger, Cambridge, MA
Visible Speech: Picturing Scripture in the Prayer Book of Ursula Begerin and the Medieval Tradition of Word Illustration
24. Oktober: Gerrit Walczak, Berlin
„An dem Busen jeder schönen Frau“: Bildnisminiaturen als Objekte der Repräsentation und der Intimität, 1730-1830
7. November: Bénédicte Savoy, Berlin
Die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen. Altägyptische Kunst in Berlin, 1913/14
14. November: Hans Körner, Düsseldorf
Wornums Halstuch. „Bedeutung in den Bildern“ im dekorativen Rahmen
(Festvortrag anlässlich der Verleihung des Forschungspreises Angewandte Kunst 2012)

VORTRAGSREIHEN

Vom Heben, Bewegen, Steigen

18. Januar: Peter Stephan, Potsdam
Stadtplanung als Exorzismus. Die Überführung des Vatikanischen Obelisken auf den Petersplatz
15. Februar: Veronica Biermann, Berlin
Das Bewegen schwerer Lasten und vom Staunen in der Architektur
29. Februar: Andrew Hopkins, L'Aquila/Rom
Climbing to Wisdom (*Gradus ad sapientiam*): Longhena's Monastic Libraries and Monumental Staircases

**„Stadt Park Natur – urbane Konzepte im 20. Jahrhundert“
Vortragsreihe zum 150. Geburtstag von Theodor Fischer (1862-1938)
10 Jahre Theodor-Fischer-Preis**

30. Mai: Dietrich Erben, München

Der Platz der Stadt aus der Sicht der politischen Ideengeschichte. Vom Liberalismus zum Neoliberalismus

13. Juni: Andreas Zeese, Wien

„Letztlich gibt es nur eine Aufgabe – den Aufbau unserer Welt von der Region über die Stadt bis zur individuellen Zelle“ Arthur Korn (1891-1978) als Stadtplaner und Städtebautheoretiker in Berlin und London

20. Juni: Monika Wagner, Hamburg

Soziale Oberflächen. Städtische Räume im 20. Jahrhundert

27. Juni: Gerhard Vinken, Bamberg

Frankfurt: Projekt Altstadt. Das Leitbild der europäischen Stadt zwischen Stadtreparatur, Rekonstruktion und sogenannter Themenarchitektur
(Festvortrag anlässlich der Verleihung des Theodor-Fischer-Preises 2012)

4. Juli: Udo Weilacher, München

Urbane Zukunft in Grün. Stadtentwicklung und unbequeme Wahrheiten der Ökologie

11. Juli: Anette Freytag, Zürich

Die Natur der Stadt - Dieter Kienasts Beitrag zu einer neuen Ästhetik in der Landschaftsarchitektur

18. Juli: Regina Göckede, Cottbus

Heteropolis - Studien zur spätkolonialen Globalisierung der Architekturmoderne

Architektur der Moderne und industrielle Gestaltung

(In Zusammenarbeit mit dem DFG-Projekt „Kommentiertes Werkverzeichnis der Möbel und Möbelentwürfe Ludwig Mies van der Rohe“)

21. November: Daniela Stöppel, München

Raum dynamisch organisieren. Innenraum-Konzepte der Zwischenkriegszeit im Kontext des Kartesischen

28. November: Sebastian Hackenschmidt, Wien

Sitzen als Verkehrszustand - Zur Mobilität der modernen Stahlrohrstühle

5. Dezember: Wolf Tegethoff, München

Art, and Business as Usual: Von den Nöten des Urheberrechts in Kriegszeiten

12. Dezember: Christian Demand, Berlin

Flaches oder geneigtes Dach? Über das Verhältnis von Ethos und Gestaltung

WORKSHOPS

In unregelmäßigen Abständen berichten Stipendiaten und Mitglieder des ZI sowie Gastwissenschaftler in einer offenen Gesprächsrunde (meistens in der Photothek) über ihre laufenden Forschungen.

26. Januar: Silke Reiter, Forschungspreis für Angewandte Kunst 2010

Von „geschützt und kriegsrüstung“ - Militärtechnische Erfindungen des 16. Jahrhunderts

13. Februar: Meike Rotermund, Stipendium des Landes Niedersachsen

Vom Salto Mortale zur Eulenspielerin - Kunst- und bildwissenschaftliche Zugänge zum Werk Ulrike Rosenbachs

27. Februar: Jessica Stevenson Stewart, Stipendium der Samuel H. Kress Foundation
Netherlandish Cosmopolitan: the Antwerp art market and foreign merchant communities 1500-1576

7. Mai: Sebastian Karnatz, Stipendium des Freistaates Bayern
Bild und Macht - das Nibelungenlied in der Monumentalmalerei

22. Mai: Birgit Rauschert, Nürnberg
Die verhinderte Moderne. Nürnberger Künstler der „Verschollenen Generation“ zwischen Weimarer Republik und BRD

15. Oktober: Verena Bestle, München
Das Bildprogramm der Hs. Chantilly, Musée Condé, ms. 738 (1401) - Zeugnis der monastischen Selbstvergewisserung eines Benediktinerklosters im 15. Jahrhundert

Filmworkshop mit Monika Wermuth M.A.

Französische Avantgarde-Filme der 1920er und 1930er Jahre

13. Februar
Der Beginn einer neuen Seherfahrung - Die ersten surrealistischen Filme
La Coquille et le Clergyman, F 1928, R: Germaine Dulac
Un Chien Andalou, F 1929, R: Luis Buñuel, Salvador Dalí

27. Februar
Das Begehren im Film
L'Âge d'Or, F 1930, R: Luis Buñuel

6. März
Man Ray - Ästhetische Experimente im Film
Le Retour à la Raison, F 1923
Emak-Bakia, F 1926
L'Étoile de Mer, F 1928
Les Mystères du Château du Dé, F 1929

16. März
Jean Cocteau - Kunst und Mythologie
Le Sang d'un Poète, F 1932

KOLLOQUIEN

Provenienzforschung in München – ein Einblick in laufende Projekte (II)

Kolloquium mit Buchpräsentation

9. Mai

Veranstaltungsort: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Konzeption: Christian Fuhrmeister

Buchpräsentation:

Meike Hopp, Kunsthandel im Nationalsozialismus: Adolf Weinmüller in München und Wien, Köln: Böhlau 2012 (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte 30)

Programm:

- Anja Heuß: Neue Dokumente aus Moskau: Die „Arisierung“ der Galerie Heinemann und ihre Finanzierung durch Reichsbankpräsident Hjalmar Schacht
- Johannes Gramlich: Die Kunstmarktpolitik der Thyssens: Investition und symbolisches Kapital
- Felix Billeter: Das Projekt Günther Franke

Provenienzforschung in München – ein Einblick in laufende Projekte (II)
Kolloquium am Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Mittwoch, 9. Mai 2012



Buchpräsentation: Meike Hopp,
Kunsthandel im Nationalsozialismus:
Adolf Weinmüller in München und Wien, Köln:
Böhlau Verlag, 2012
(Veröffentlichungen des Zentralinstituts
für Kunstgeschichte in München, Band 30)

Zentralinstitut für Kunstgeschichte
Katharina-von-Bora-Straße 10 80333 München
Vortragssaal (Raum 242)
Tel. +49 (89) 289 27556
www.zikg.eu



- Andreas Strobl: Der Restitutionsfall Heissfeld und das Projekt „Rudolf von Alt. Aquarelle und Zeichnungen“
- Uwe Hartmann: Gemeinsames Handeln aus gemeinsamer Verantwortung? Provenienzforschung an öffentlichen Einrichtungen und die Aufarbeitung der Rolle der Akteure im deutschen Kunsthandel während der NS-Zeit
- Katrin Stoll: Warum das Kunstauktionshaus Neumeister seine Geschichte erforscht
- Meike Hopp: Die Kunstversteigerungshäuser von Adolf Weinmüller in München und Wien 1936-1945

Dialog - Transfer - Konflikt

Künstlerische Wechselbeziehungen im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit

Internationale Tagung des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität

4.-6. Oktober

Veranstaltungsort: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

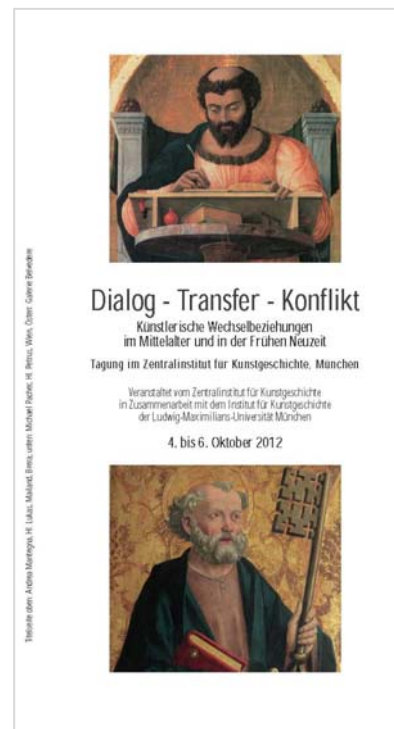
Konzeption: Wolfgang Augustyn und Ulrich Söding

In der Nachfolge der im Oktober 2009 veranstalteten Tagung „Original - Kopie - Zitat“ stand das Kolloquium unter dem Titel „Dialog - Transfer - Konflikt“. Vertreter verschiedener Tätigkeitsfelder (Museen, Denkmalpflege, Forschungsinstitute, Universitäten) präsentieren unter einer übergreifenden Fragestellung Fallstudien aus ihrem jeweiligen Arbeitsbereich.

Im Vordergrund standen die vielfältigen Wechselwirkungen, denen Kunstwerke ihre Existenz und ihre Wirkung verdanken. Dies kann den schöpferischen Dialog unter Künstlerkollegen betreffen, den Transfer von Werken und die davon ausgehenden Impulse, aber auch negative Reaktionen und Abwehrmechanismen. Gemeint sind im Besonderen das Zusammentreffen von Personen, die Wanderung von Künstlern im Zug der Ausbildung und der Übernahme von auswärtigen Aufträgen, der Export bzw. Import von Kunstwerken aller Gattungen, der internationale Austausch von Ideen und handwerklichem „Know-how“. Berücksichtigt werden auch funktionale Aspekte, zum Beispiel die Übernahme eines Typus oder die Umwidmung und Wiederverwendung von Kunstwerken.

Programm:

- Wolfgang Augustyn: Wechselbeziehungen in den Künsten des Mittelalters: eine Einführung
- Matthias Steinhart: Künstlerstolz und Materialdiskurs. Antike Künstlersignaturen als Medium eines imaginären Dialogs zwischen Hersteller und Rezipient
- Ulrich Rehm: Aneignungen. Wiederverwendung und Interpretation mythologischer Bildprodukte der Antike im Mittelalter
- Jürgen Wiener: Giovanni Pisano und Straßburg
- Ulrich Söding: Importierte Skulpturen. Transalpine Wechselbeziehungen vom 13. bis zum 16. Jahrhundert
- Johannes Röll: „Italienische“ Grabmäler in Spanien um 1500: Der Transfer von Künstlern und Werken
- Stefan Roller: Niclaus Gerhaert. Ein niederländischer Bildhauer in Straßburg und Wiener Neustadt
- Cornelia Plieger: Wien, St. Stephan anno 1513. Divergierende Stil Tendenzen in der Bildhauerei des frühen 16. Jahrhunderts
- Lothar Lambacher: Ein siculo-arabisches Kästchen im Reliquiar der Dompatrone im Hildesheimer Dom
- Dorothee Kemper: Das Großreliquiar als Beispiel von Luxus-, Kultur- und Techniktransfer
- Sven Hauschke: Das Coburger Hedwigsglas. Zum Funktionswandel einer Reliquie zur Zeit der Reformation
- Andrea Worm: Konkurrierende Weltbilder an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Die Weltkarten im Rudimentum Novitiorum (1475) und in der Weltchronik Hartmann Schedels (1493)
- Dietrich Erben: Barocke Konfrontation. Stilpolitik und Politikstil unter Ludwig XIV.



- Leo Andergassen: Stiltransfer zwischen Prag und Verona. Magister Wenceslaus und die Ausmalung der Heilig-Kreuz-Kapelle in Riffian von 1415
- Antje-Fee Köllermann: Zu Hause ist es auch sehr schön. Formen der Anverwandlung im Werk Michael Pachers
- Cornelia Zöhl: Grenzgänger - Bilder im hierarchischen Gefüge des Buchs im 15. Jahrhundert
- Guido Messling: Cranach und die Niederlande
- Achim Riether: Für Kenner und Liebhaber: Leonard Bramers gezeichnete Illustrationsfolgen

Provenienz- und Sammlungsforschung in München (III)

Kolloquium

31. Oktober

Veranstaltungsort: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Konzeption: Christian Fuhrmeister

Programm:

- Ulrike Scholz: Die Galerie Gerstenberger und der Kunstmarkt in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus
- Meike Hopp: Die Erwerbungspraxis von Ernst Schulte-Strathaus und Martin Bormann in Wien
- Matthias Weniger: Die Auflösung der Sammlung Benoît Oppenheim und das private Sammeln von Skulptur in Deutschland 1920-1950
- Ilse von zur Mühlen: Die Sammlung Hermann Göring im BNM - ein Zwischenbericht
- Birgit Joos: Galerie Heinemann. Die wechselvolle Firmen- und Familiengeschichte einer jüdischen Kunsthandlung



POSITIONEN DER KUNSTGESCHICHTE

Das Museum und die Zukunft der Kunstgeschichte

Round-Table in Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München

16. November

Veranstaltungsort: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Konzeption: Matteo Burioni

Das Museum als Institution steht durch den globalen Wandel vor einer großen Herausforderung. Dieser dramatische Wandel wird die Zukunft der Kunstgeschichte prägen. Das Publikum verändert sich durch Mobilität und Migration. An einzelnen Objekten ausgerichtete Narrative gehen auf diese Diversifizierung des Publikums ein, indem sie eine geteilte Kunstgeschichte der Menschheit von den Ursprüngen bis heute erzählen. Das Objekt ist dabei ein Knoten in einem geographischen Netzwerk, ein Ideenvehikel, das zwischen unterschiedlichen kulturellen Kontexten vermittelt. Stilgeschichte, sei es national, regional, in Form der Schule oder auch Epoche, wird dabei weitgehend verabschiedet. Das Interesse für Objekte lässt die geographischen Grenzen und die zeitlichen Periodisierungen der



Round-Table am 16.11.2012; © ZI

Kunstgeschichte obsolet erscheinen. Die Museen selbst und ihre Abteilungen sind aber noch weitgehend dem Modell der Stilgeschichte und der Unterscheidung zwischen Kunst und Gewerbe verpflichtet. Zugleich werden historische Präsentations- und Sammlungsformen wiederentdeckt. Dieser Wandel betrifft für die Kunstgeschichte so zentrale Begriffe wie Bild, Ding, Kunst und die Form ihrer geographischen und zeitlichen Verortung. Dieser beschriebene Wandel ist klar erkennbar, aber noch keineswegs abgeschlossen.

Teilnehmer:

Okwui Enwezor (Haus der Kunst, München)

Winfried Nerdinger (NS-Dokumentationszentrum, München)
 Ruth B. Phillips (Carleton University, Ottawa)
 Martin Roth (Victoria & Albert Museum, London)
 Klaus Schrenk (Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München)
 Kavita Singh (Jawaharlal Nehru University)
 Armin Zweite (Museum Brandhorst, München)

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Buchpräsentationen am Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Folgende Neuerscheinungen wurden am ZI vorgestellt (vgl. auch S. 8-10):

30. Januar: Made in Munich - Editionen von 1968 bis 2008 (Schriftenreihe des Studienzentrums zur Moderne - Bibliothek Herzog Franz von Bayern am Zentralinstitut für Kunstgeschichte 1)

8. Februar: Kunsthistoriker im Krieg - Deutscher Militärischer Kunstschutz in Italien 1943-1945 (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München 29)

2. Mai: Kunsttechnik und Kunstgeschichte. Das Inkarnat in der Malerei des Mittelalters (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München 31 - Schriften der Forschungsstelle Realienkunde 1)

9. Mai: Meike Hopp, Kunsthandel im Nationalsozialismus: Adolf Weinmüller in München und Wien (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte 30)

5. Dezember: Markus Eisen: Vom Ledigenheim zum Boardinghouse. Bautypologie und Gesellschaftstheorie bis zum Ende der Weimarer Republik (Studien zur Architektur der Moderne und industriellen Gestaltung 1); Rudolf Fischer: Licht und Transparenz. Der Fabrikbau und das Neue Bauen in den Architektur-zeitschriften der Moderne (Studien zur Architektur der Moderne und industriellen Gestaltung 2)

Führungen zur Geschichte des NSDAP-Parteizentrums

Ulrike Grammbitter und Iris Lauterbach führten zahlreiche öffentliche und Gruppenführungen zur Geschichte des NSDAP-Parteizentrums und des Gebäudes Katharina-von-Bora-Straße 10 durch.

Bücherflohmarkt

Am 5. Dezember veranstaltete das Zentralinstitut den schon traditionellen jährlichen kunsthistorischen Bücherflohmarkt. Der Erlös aus dem Verkauf von Bibliotheksdubletten und privaten Buchspenden kommt dem Erwerbungssetat der Bibliothek zugute.

PROJEKTE

LAUFENDE PROJEKTE

Kommentiertes Werkverzeichnis der Möbel und Möbelentwürfe Ludwig Mies van der Rohes

Ziel des Forschungsprojekts ist die Erstellung eines Catalogue raisonné der Möbel und Möbelentwürfe Ludwig Mies van der Rohes. Grundlage hierfür bilden die systematische Erfassung des gesamten verfügbaren Quellenmaterials sowie die umfassende werkkritische Dokumentation der erhaltenen Originalmöbel Mies van der Rohes, wobei auch einzelne exemplarisch ausgewählte Repliken berücksichtigt werden.

Die Möbelentwürfe sollen in ihrer Entwicklung analysiert und kunsthistorisch eingeordnet werden. Auf diese Weise kann erstmals eine Genealogie des Möbeldesigns Mies van der Rohes erstellt werden. Zugleich dient das Forschungsvorhaben der Klärung von Provenienzen, was angesichts der von Fehlzuschreibungen, Falschdatierungen und Fälschungen geprägten Rezeptions- und Wirkungsgeschichte einen besonderen Schwerpunkt darstellt. Notwendig und hilfreich werden hierbei auch die

Untersuchungen zum Herstellungsprozess sein, die u. a. mit werkstoffwissenschaftlichen Verfahren (wie Röntgentechnologie oder Materialprüfung) durchgeführt werden.

Unter den Möbeln und Möbelentwürfen Mies van der Rohes befinden sich etliche Design-Inkunabeln, die um 1930 entstanden sind und zum Teil noch heute produziert werden. Hierzu zählen vor allem die weitverbreiteten Stahlrohr- und Flachstahlmöbel. Dagegen handelt es sich bei den bislang von der Forschung wenig beachteten Holzmöbeln durchweg um individuelle Auftragsarbeiten, die ebenfalls eine Tendenz zur Typisierung erkennen lassen.

Erhöhter Forschungsaufwand ist besonders für den Zeitraum zwischen 1908 und 1925 erforderlich, da Mies van der Rohe in seinen frühen Innenraumgestaltungen zahlreiche Möbel verwendet hat, deren Herkunft bislang nicht geklärt werden konnte.

Für das Verständnis von Mies van der Rohes Werk ist entscheidend, dass die Innenraumgestaltung einschließlich der Möblierung und Ausstattung einen integralen Bestandteil seines Architekturkonzepts bildete. So wurden die Möbel Mies van der Rohes meistens nicht als Solitäre konzipiert, sondern verdankten ihre Entstehung in der Regel Bauaufträgen, also konkreten architektonischen Planungen, in denen sie Raumzonen definierten.

Der Catalogue raisonné wird als Printpublikation erscheinen. Die Forschungsergebnisse werden im Laufe des Projekts online zugänglich gemacht; das dabei eingesetzte Redaktionstool soll zugleich einem größeren Fachpublikum als Diskussionsplattform dienen.



Haus auf der Bauausstellung, Berlin, 1931, © VG Bild-Kunst

Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung: Prof. Dr. Wolf Tegethoff)

Bergische Universität Wuppertal (Prof. Dr.-Ing. Friederike Deuerler)

Förderer:

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Laufzeit:

1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2013

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dr. Rudolf Fischer (Projektkoordinator)

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Sebastian Schmidt MA., Monika Wermuth M.A., Lisa Kolb M.A.

Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern

Im Rahmen ihrer Programmlinie „Förderung herausragender Forschungsbibliotheken“ fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), zunächst für zwei Jahre, das Projekt „Aufbau des ‚Studienzentrums zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern‘ als neue Forschungsumgebung in der Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte“ (siehe auch S. 35-36). Die Idee für das Projekt entstand im Zusammenhang mit der 2009 erfolgten Stiftung der Privatbibliothek von Herzog Franz von Bayern zur Kunst des 20./21. Jahrhunderts. Das Studienzentrum soll, nach Verfügbarmachung der benötigten Räume in unserem notorisch überbelegten Gebäude, einen neuen Komfort-Lese- und Studienbereich nebst eigenem Referenzbestand bieten. Es wird wissenschaftliche Arbeiten anregen und in einer eigenen Schriftenreihe publizieren, Vorträge und Tagungen veranstalten und Forschungsstipendien betreuen. Dabei wird eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen auf dem Gebiet ausgewiesenen Institutionen in München und darüber hinaus angestrebt. Mit Hilfe der DFG-Förderung soll in der Aufbauphase die Erschließung und Verfügbarmachung der Schenkung Bibliothek Herzog Franz von Bayern sowie umfangreicher weiterer Stiftungsfonds vorangetrieben werden. Projektkoordination und Ausgestaltung des wissenschaftlichen Programms erfolgen in Eigenleistung des ZI.

Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung: Prof. Dr. Wolf Tegethoff, Dr. Rüdiger Hoyer)

Förderer:

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Laufzeit:

2011 bis 2013

Mitarbeiterinnen: Dipl.-Bibl. Sonja Hirschmüller, Dipl.-Bibl. Bernadette Tentesch

Wissenschaftliche Hilfskraft: Paulina Kassel

Jacob Burckhardt, Vorlesung zur „Neueren Geschichte“ von 1450 bis 1598. Textkritische Edition mit Kommentar

Gegenstand des Projekts ist die textkritische Edition von Jacob Burckhardts Vorlesungsmanuskript zur Neueren Geschichte sowie seines Vortragszyklus zur Geschichte der Gegenreformation im Rahmen der neuen kritischen Gesamtausgabe Jacob Burckhardt Werke (JBW). Ziel dieses 26. Bandes der bei C.H. Beck (München) und Schwabe (Basel) erscheinenden Werkausgabe ist es, aus den Blättern des Manuskripts einen möglichst kohärenten Text zu gewinnen, der es ermöglicht, Burckhardts Deutung der Geschichte der Frühen Neuzeit in Europa zu rekonstruieren. Konkret werden hierfür Urtext, spätere Zusätze und Beiblätter des Vorlesungsmanuskripts zu einem Text zusammengefügt, der unter textkritischen und inhaltlichen Gesichtspunkten kommentiert wird; sämtliche Quellen Burckhardts und sein Umgang mit diesen Vorgängern sollen hierbei rekonstruiert werden.

Das Projekt ist ein dringendes Desiderat der Burckhardt-Forschung, da die Vorlesung zur Neueren Geschichte bislang noch völlig unbekannte Aspekte seiner Sicht auf die Entstehung der Moderne aufdecken kann. Während Burckhardts Deutung der italienischen Renaissance hinlänglich bekannt ist, existiert für die Erschließung seines Blicks auf die nordeuropäische Renaissance in ihrem Zusammenhang mit der Reformation und dem entstehenden neuzeitlichen Staatensystem bislang keine verlässliche Textgrundlage. Einige der wenigen bislang bekannten Textpassagen deuten darauf hin, dass Burckhardt Reformation und Gegenreformation nicht nur das Ersticken der Blüte der Renaissance ankündete, sondern sie zugleich als Treibkraft innerhalb der entstehenden Neuzeit erkannte. Gegenüber der traditionellen protestantischen Geschichtsauffassung entwickelte er eine profunde Skepsis - dennoch ordnete er die Reformationsgeschichte einer allgemeinen „Gährung“ der Geister mit hohem Innovationspotential zu.

Die Edition des Vorlesungsmanuskripts wird somit eine wichtige Lücke in Burckhardts Gesamtwerk schließen und zugleich eine neue, bislang vernachlässigte Seite in seinem Geschichtsbild zugänglich machen. Die Herausgeber des Bandes sind Dr. Hans Berner (Basel), Prof. Dr. Wolfgang Hardtwig (Berlin/München) und PD Dr. Christine Tauber (München).

Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung: PD Dr. Christine Tauber)

Jacob Burckhardt Stiftung, Basel; Prof. Dr. em. Wolfgang Hardtwig, Humboldt-Universität Berlin

Förderer:

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Laufzeit:

1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2013

Wissenschaftliche Mitarbeiter: PD Dr. Jürgen Große (Berlin), Wolfram Knäbich, M.A. (Berlin)

Wissenschaftliche Hilfskräfte am ZI: Léa Kuhn, M.A., Krista Profanter, M.A.

RIHA Journal

RIHA Journal (www.riha-journal.org) ist ein Gemeinschaftsprojekt von RIHA, der International Association of Research Institutes in the History of Art. Ziel der Online-Zeitschrift ist es, aktuelle Forschungsergebnisse einem internationalen Fachpublikum schnell, kostenfrei und dauerhaft zugänglich zu machen.

Herausgeber des RIHA Journals sind die Direktoren der RIHA-Institute. Die redaktionellen Abläufe sind dezentral organisiert: Jedes Institut ist für Autorenkontakte, das Review-Verfahren und die Textredaktion verantwortlich. Die Projektleitung liegt beim ZI in München. In dieser Funktion hat das Zentralinstitut zum einen die Konzeption und den Aufbau der Zeitschrift übernommen; zum anderen agiert es als Zentralredaktion, die die Beiträge koordiniert und freischaltet. Als Lokalredaktion ist das ZI darüber hinaus für Autoren zuständig, die in Deutschland und/oder über Themen der deutschen Kunstgeschichte forschen (siehe auch S. 7-8).

Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung)

RIHA-Institute weltweit

Förderer:

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM),

Laufzeit:

Dezember 2008 bis 31. Dezember 2012

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZI: Dr. Regina Wenninger

Wissenschaftliche Hilfskraft am ZI: Lisa Kolb M.A.

Rudolf von Alt (1812-1905). Zeichnungen und Aquarelle

Das Projekt erforscht die Provenienz eines Konvoluts von 601 Zeichnungen und Aquarellen von Rudolf von Alt (1812-1905) sowie weiteren 16 Aquarellen von Jakob von Alt (1789-1872) aus ehemaligem NSDAP-Besitz in der Staatlichen Graphischen Sammlung München (SGSM). Die 1959 von der Treuhandverwaltung für Kulturgut in München der SGSM überwiesenen Werke waren überwiegend durch Martin Bormann und seine Mittelsmänner im Auftrag Hitlers zusammengetragen worden. Noch bis in die 1930er-Jahre waren viele der Grafiken im Besitz jüdischer Sammler in Wien. Der Sammlungsbestand soll systematisch erschlossen werden, insbesondere auch im Blick auf die Rolle des „Reichsleiters der NSDAP“ Martin Bormann (1900-1945) im NS-Kunstraub. Die so genannte „Alt-Aktion“ ist auch deshalb ein dringendes Forschungsdesiderat, weil zu einzelnen Arbeiten Restitutionsanfragen vorliegen.

Die Ergebnisse des Projekts werden in Form einer Datenbank im Internet publiziert. Für 2015 ist eine Ausstellung der Werke von Rudolf von Alt aus dem Bestand der SGSM geplant.

Beteiligte Institutionen:

Staatliche Graphische Sammlung München (Dr. Andreas Strobl, Projektleitung)

Zentralinstitut für Kunstgeschichte München (Dr. Stephan Klinge, Dr. Christian Fuhrmeister)

Förderer:

Arbeitsstelle für Provenienzrecherche/-forschung am Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin - Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin

Laufzeit:

1. Dezember 2011 bis September 2013

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Meike Hopp

EDV-Konversion des Sachkatalogs der Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte

2007 wurde die (normdatengestützte) Konversion des Sachkataloges (ca. 1 Mio. Einträge) begonnen, mit deren erster Tranche (Personenkarteien: selbständige und unselbständige Publikationen zu Künstlern, Nicht-Künstlern und Porträts, 374.690 Einträge) die Société Jouve, Paris, beauftragt wurde. Nach dem im September 2009 erfolgten Abschluss dieser Operation schließen sich die Konversionen der topographischen und fachsystematischen Teile des Kataloges an. In Arbeit ist derzeit die EDV-Konversion des Sachkatalogteils Topographie sowie der alphabetischen Abschnitte des Systematischen Teils. Konvertiert werden folgende Segmente des Systematischen Teils: Personalbibliographien, Kunstzeitschriften, Orden/Bruderschaften, Kunstrichtungen des 20. Jahrhunderts, personenbezogene Denkmäler/Grabmäler, Darstellungen einzelner Länder und Landschaften in der Malerei, Buchmalerei nach Manuskripten, Institutionen einschließlich Privatsammlungen, Ikonographie: Personen des Alten Testaments, Heilige, mythologische Personen, Tiere, Pflanzen, Varia. Der Abschluss dieser Maßnahme ist für Sommer 2013 vorgesehen (siehe S. 34).

Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung: Dr. Rüdiger Hoyer)

Société Jouve, Paris

Finanzierung:

Freistaat Bayern

Laufzeit:

Seit 2007

2012 ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

ARTthesen – Forschungsdatenbank für Hochschulnachrichten Kunstgeschichte

Die seit 1985 veröffentlichten Daten über abgeschlossene Master-, Master- und Diplomarbeiten sowie über begonnene und abgeschlossene Dissertationen in Deutschland und in ausgewählten weiteren Ländern wurden bis Anfang 2009 auf der Website des Bildarchiv Foto Marburg in einer Datenbank präsentiert. Diese Datenbank hat nun unter dem Namen 'ARTthesen - Forschungsdatenbank für Hochschulnachrichten Kunstgeschichte' mit veränderter Funktionalität auf der Homepage des ZI ihren Platz gefunden (siehe auch S. 7).

Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung: PD Dr. Christine Tauber)

Bildarchiv Foto Marburg

Finanzierung:

Eigenleistung des Zentralinstituts, zeitweise im Rahmen des DFG-geförderten Portals arthistoricum.net

Laufzeit:

2008–2012

STIPENDIEN UND PREISE

Zu den ZI-Stipendiaten zählen u.a. die regelmäßig von einigen Bundesländern für die Dauer von ein bis drei Jahren entsandten sogenannten Länderstipendiaten, die für kürzere Aufenthalte am Institut arbeitenden Preisträger der ZI-Nachwuchsförderpreise sowie die Stipendiaten der Samuel H. Kress Foundation und weiterer Institutionen.

Das ZI bietet seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten exzellente Arbeitsbedingungen sowie die Möglichkeit, an dem von Iris Lauterbach konzipierten und organisierten wissenschaftlichen Graduiertenprogramm teilzunehmen, das Workshops, Besichtigungen und Exkursionen umfasst.

NACHWUCHSFÖRDERPREISE CONIVNCTA FLORESCIT

Die Nachwuchsförderpreise werden für herausragende Forschungsarbeiten in bestimmten Fachgebieten vergeben und bestehen in einem Forschungsstipendium am Zentralinstitut für Kunstgeschichte.

Wolfgang-Ratjen-Preis 2012

Internationaler Nachwuchsförderpreis des Zentralinstituts für Kunstgeschichte für herausragende Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der graphischen Künste, gestiftet von der Stiftung Ratjen, Vaduz, und vergeben vom Verein der Freunde des Zentralinstituts für Kunstgeschichte e.V. CONIVNCTA FLORESCIT

Der Name des seit 1995 vergebenen Preises erinnert an Dr. Wolfgang Ratjen (1943-1997), Gründungsmitglied der CONIVNCTA FLORESCIT, und würdigt seine Verdienste als Mäzen und als bedeutender Sammler von Handzeichnungen.

Den Wolfgang-Ratjen-Preis 2012 erhielt Ph. D. Edward H. Wouk, New York, für seine Publikation „Uno stupor ed una meraviglia: The prints of Frans Floris de Vriendt (1519/20-1570)“. Mit einem Sonderpreis wurde Susanne Lang M.A., Darmstadt, für ihre Dissertation „Bilder zur Mission. Die jesuitische Literatur und ihre Illustration“ ausgezeichnet.

Die Preisverleihung fand am 23. Mai statt. Den Festvortrag hielt Hein-Theo Schulze Altcapenberg, Berlin zum Thema „Karl Friedrich Schinkel. Allegorische Zeichnungen“.

Forschungspreis Angewandte Kunst 2012

Internationaler Nachwuchsförderpreis des Zentralinstituts für Kunstgeschichte für herausragende Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Angewandten Kunst, gestiftet vom Verein der Freunde des Zentralinstituts für Kunstgeschichte e.V. CONIVNCTA FLORESCIT

Der Preis wird seit 1998 vergeben. 2012 wurde Dr. Daniela Stöppel aus München für ihre Dissertation „Visuelle Zeichensysteme der Avantgarden 1910 bis 1950. Verkehrszeichen, Farbleitsysteme, Piktogramme“ ausgezeichnet.

Die Preisverleihung fand am 14. November statt. Hans Körner, Düsseldorf, hielt den Festvortrag zum Thema „Wornums Halstuch. ‚Bedeutung in den Bildern‘ im dekorativen Rahmen“.

Theodor-Fischer-Preis 2012

Internationaler Nachwuchsförderpreis des Zentralinstituts für Kunstgeschichte für herausragende Forschungsarbeiten zur Architekturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, gestiftet vom Verein der Freunde des Zentralinstituts für Kunstgeschichte e.V. CONIVNCTA FLORESCIT

Seit 2002 vergibt das Zentralinstitut für Kunstgeschichte den nach dem einflussreichen Architekten, Hochschullehrer und Münchener Stadtbaurat Theodor Fischer (1862-1938) benannten Theodor-Fischer-Preis, mit dem Forschungsarbeiten zur Architekturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ausgezeichnet werden.

2012 erhielt Dr. Anette Freytag aus Zürich den Preis für ihre Dissertation „Natur entwerfen – Zum Werk des Schweizer Landschaftsarchitekten Dieter Kienast (1945-1998)“.

Die Preisverleihung fand am 27. Juni statt. Den Festvortrag „Frankfurt: Projekt Altstadt. Das Leitbild der europäischen Stadt zwischen Stadtreparatur, Rekonstruktion und sogenannter Themenarchitektur“ hielt Gerhard Vinken, Bamberg.

Aus Anlass des zehnjährigen Jubiläums des Förderpreises und zu Fischers 150. Geburtstag veranstaltete das Zentralinstitut für Kunstgeschichte unter dem Titel „Stadt Park Natur – urbane Konzepte im 20. Jahrhundert“ eine öffentliche Vortragsreihe zu verschiedenen Aspekten urbaner Entwicklung im 20. Jahrhundert und der Gegenwart (siehe auch S. 12).

Forschungsaufenthalte der Preisträger am ZI

Folgende Preisträger nahmen im Jahr 2012 ihr Forschungsstipendium am Zentralinstitut wahr:

Johanna Cremer, Forschungspreis Angewandte Kunst 2011, 05-06/2012

Andreas Zeese, Theodor-Fischer-Preis 2011, 06-09/2012

Christien Melzer, Wolfgang-Ratjen-Preis 2010, 10-12/2012

Anke Lünsmann, Forschungspreis Angewandte Kunst 2005, 10/2012-03/2013

Sophia Dietrich, Forschungspreis Angewandte Kunst 2011, 07-09/2012

Susanne Lang, Wolfgang-Ratjen-Sonderpreis 2012, 09-10/2012

LÄNDERSTIPENDIEN

Baden-Württemberg:

Anna Koblowska M.A.: Saint-Martin-des-Champs und die Anfänge der Gotik in der Île-de-France (bis 31.10.)

Freistaat Bayern:

Dr. Sebastian Karnatz: Die Nibelungen und ihre Bilder. Zur pikturalen Rezeption und Transformation des Nibelungenlieds im 19. und 20. Jahrhundert (bis 31.12)

Freie und Hansestadt Hamburg:

Daniela Wagner M.A.: Aussicht auf das Ende der Welt. Die Fünfzehn Zeichen vor dem Jüngsten Gericht

Niedersachsen:

Dr. Meike Rotermund: Das Wissen der Bilder - Bildwissenschaftliche Zugänge zu künstlerischen Artefakten und medialen Bildern

Freistaat Sachsen:

Ulrike Scholz M.A.: Die Galerie Gerstenberger. Markt, Kunst- und Museumspolitik während der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus

STIPENDIEN DER SAMUEL H. KRESS FOUNDATION

Jessica Abigail Stevenson-Stewart, Oakland CA, 10/2011-06/2013: Rules of Engagement: Art, Commerce, and Diplomacy in Golden-Age Antwerp

Jennifer A. Morris, Princeton University NJ, 06/2012-05/2014: Art, Astrology, and the Apocalypse: Visualizing the Occult in Post-Reformation Germany

WEITERE NATIONALE UND INTERNATIONALE STIPENDIEN

Stipendium der Alexander von Humboldt Stiftung

Jindrich Vybiral, Prag, 01/2012: Leopold Bauer - Architekt der antimodernen Moderne

Stipendien des Deutschen Akademischen Austauschdienstes

Karen A. Fiss, Oakland, CA, 06-08/2012: Modernity on Display

Veronika Csikos, Budapest, 07-11/2012: Bischöfliche Auftraggeberschaft und Mäzenatentum in Ungarn unter den Anjou-Herrschern im 14. bis frühen 15. Jahrhundert

Andrew Hopkins, L'Aquila/Rom, 08-10/2012: Vincenzo Scamozzi und Sebastiano Serlio. Studien zu dem von Scamozzi annotierten Exemplar der "Cinque libri d'architettura" (1551) von Serlio

Richard Pettit, Washington DC, 11/2012: Künstlerkolonien in Amerika und Deutschland im frühen 20. Jahrhundert

Stipendien der Fulbright Kommission

Elizabeth J. Petcu, Princeton University NJ, 07/2012-07/2013: Orders of Elaboration: Wendel Dietterlin and the Architectura

Rachel Barclay, Washington DC, 11/2012-07/2013: Provenienzforschung

Stipendien der Gerda Henkel Stiftung

Karin Hellwig, München, 12/2009-06/2014: Fritz Saxls ‚Velázquez-Studien‘ und die Forschungen zur spanischen Kunst an der Kulturwissenschaftlichen Bibliothek Warburg - Eine methodologisch-historiographische Untersuchung

Nino Zchomelidse, Princeton University NJ, 09/2012-01/2013: The Medieval Image and Concepts of Authenticity

Stipendium des IMT Institute for Advanced Studies Lucca

Svetlana Smirnova, 04/2012-02/2013: Management and Development of Cultural Heritage in Russia: Perspectives for the Oranienbaum Princely Residence in St. Petersburg

Stipendium der Universidad Autonoma de Madrid

Elena Rosaura, 10/2012-01/2013: Temporalities in conflict: art, history and politics in Latin America

Stipendium der Universität Wrocław

Agnieszka Patała, Wrocław, 10/2012: Schlesische und Nürnberger spätgotische Tafelmalerei im Zeitraum 1440-1520

STIPENDIATENBETREUUNG

Das von Iris Lauterbach organisierte außeruniversitäre Graduiertenprogramm für die Stipendiatinnen und Stipendiaten umfasste neben Workshops (siehe auch S. 12-13) und Ausstellungsbesuchen innerhalb Münchens folgende Exkursionen:

16. Januar: Ausstellung „Mona Hatoum“, Sammlung Götz, München

9.-10. Februar: Exkursion nach Frankfurt am Main: Ausstellungen „Niclaus Gerhaert. Der Bildhauer des Mittelalters“, „Claude Lorrain. Die verzauberte Landschaft“, „Edvard Munch. Der moderne Blick“, „Douglas Gordon“

23. Juli: Exkursion Burg Prunn: Ausstellung „Ritter, Recken, edle Frauen – Burg Prunn und das Nibelungenlied“ und Befreiungshalle Kelheim

6.-7. Dezember: Exkursion nach Frankfurt am Main und Karlsruhe: Ausstellungen „Schwarze Romantik: von Goya bis Max Ernst“, „Gustave Caillebotte: ein Impressionist und die Fotografie“, „Camille Corot: Natur und Traum“

KOOPERATION DES ZI MIT DEM INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE DER LUDWIG MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst strebt die Aufnahme des ZI in die Leibnizgemeinschaft (WGL) an. Um in die WGL aufgenommen werden zu können, ist die institutionelle Eigenständigkeit des ZI ebenso Voraussetzung wie die künftig mit einer universitären Einrichtung gemeinsam vorgenommene Berufung des Direktors. 2012 vereinbarten das ZI und das Institut für Kunstgeschichte der LMU daher eine Kooperation. Künftig werden - neben der regulären wissenschaftlichen Arbeit am ZI - gemeinsame Forschungs- und Tagungsprojekte stattfinden. Angestrebt wird eine konstruktive Zusammenarbeit, von der beide Seiten profitieren werden.

Seit Juli 2012 ist Matteo Burioni (Institut für Kunstgeschichte, LMU) Koordinator der Kooperation mit dem ZI.

Veranstaltungen (siehe auch S. 14-16)

Dialog - Transfer - Konflikt.

Künstlerische Wechselbeziehungen im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit

Internationale Tagung des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität

4.-6. Oktober

Veranstaltungsort: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Konzeption: Wolfgang Augustyn und Ulrich Söding

POSITIONEN DER KUNSTGESCHICHTE

Das Museum und die Zukunft der Kunstgeschichte

Round-Table in Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität

16. November

Veranstaltungsort: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Konzeption: Matteo Burioni

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT AUßERHALB DES INSTITUTS

LEHRTÄTIGKEIT AN UNIVERSITÄTEN

Sibylle Appuhn-Radtke:

WS 2011/12, Hochschule für Philosophie, München: „Bilder mit Verweisfunktion. Symbol und Allegorie in der christlichen Kunst“ (Hauptseminar)

SS 2012, Universität Erlangen-Nürnberg: „Bilder mit Verweisfunktion. Symbol und Allegorie in der christlichen Kunst“ (Hauptseminar)

WS 2012/13, Hochschule für Philosophie, München: „Einführung in Architekturtheorie und -praxis der Neuzeit“ (Hauptseminar)

Wolfgang Augustyn:

WS 2011/12, Ludwig-Maximilians-Universität München: „Englische Kunst im Mittelalter“ (Vorlesung), „Grundfragen der Buchmalerei“ (Hauptseminar); Karl-Franzens-Universität Graz: „Quellenkunde für Kunsthistoriker“ (Seminar), „Wissenschaft im Bild“ (Seminar)

SS 2012, Ludwig-Maximilians-Universität München: „Bild und Text. Zur Illustration literarischer Texte im Mittelalter“ (Hauptseminar)

Christian Fuhrmeister:

WS 2011/12, Ludwig-Maximilians-Universität München: „Malerei der Neuen Sachlichkeit“ (Hauptseminar)

WS 2012/13, Ludwig-Maximilians-Universität München: „Kunst in München 1945-1955“ (Hauptseminar)

Iris Lauterbach:

WS 2011/12 und SS 2012, Technische Universität München, Institut für Entwerfen, Stadt-, Regional- und Freiraumplanung: „Geschichte der Gartenkunst“ (Vorlesung und Exkursionen)

SS 2012, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, im Rahmen des Studiengangs „Aisthesis. Historische Kunst- und Literaturdiskurse“: „Der belebte Garten. Philosophieren in der Natur von der Antike bis in die Frühe Neuzeit“ (Seminar am 3. Juli)

Sebastian Schmidt:

WS 2011/12, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Professur für Klassische Archäologie / Lehrstuhl für Kunstgeschichte: „Reproduktionen und Renaissancen: Wiederholungen in der Geschichte der Kunst?“ (Proseminar zur Vorlesung; beide Veranstaltungen gemeinsam mit Prof. Dr. Gerhard Zimmer)

SS 2012, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt: „Albrecht Dürer. Kunst und Kontext zwischen Spätgotik und Renaissance“ (Proseminar); „Grabdenkmal und Memoria“ (Proseminar); „Vorbereitung einer Ausstellung: Anny Schröder. Vergessene Beiträge zur Antikenrezeption [Eichstätt, Universitätsbibliothek 2012-2013]“ (Veranstaltung gemeinsam mit Prof. Dr. Dr. Andreas Hillert und Prof. Dr. Gerhard Zimmer)

Esther Wipfler:

SS 2012, Technische Universität München, Lehrstuhl für Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft: „Profane Ikonographie I“ (Vorlesung); Wayne State University, Junior Year in Munich an der Ludwig-Maximilians-Universität München: „Art in Munich“ (Seminar) und „Martin Luther und die Reformation in Deutschland“ (Blockseminar mit Exkursion)

VORTRÄGE UND TEILNAHME AN WISSENSCHAFTLICHEN VERANSTALTUNGEN

Sibylle Appuhn-Radtke:

9.-11. März: Jahrestagung des Vereins „Jesuitica e.V.“, Luzern; Vortrag „Reformimpuls aus Mailand. Kult und Altar des hl. Carlo Borromeo bei den Luzerner Jesuiten“

Wolfgang Augustyn:

2.-4. Februar: Tagung „Himmels[t]raum“, Evangelische Akademie, Tutzing; Vortrag „Die gotische Kathedrale. Abbild des Himmlischen Jerusalem?“

14. April: 60. Settimana di studio, Centro Italiano di studi sull'alto medioevo, Spoleto; Vortrag „Il Fuoco nell'alto medioevo: Das Feuer im Bild (V)“

24. Mai: Akademisches Forum, Haus St. Ulrich, Augsburg; Vortrag „Benediktinerabtei St. Ulrich und Afra. Kirche und Klostergebäude im Wandel der Geschichte“

16. Juli: 33. Internationaler Kunsthistoriker-Kongress des C.I.H.A., Kongresszentrum Nürnberg; Vortrag „Materialien, Techniken, Bildkunst: Die neue Forschungsstelle 'Realienkunde am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München'“

8. November: Internationale Tagung „Zwischen Wien, Weimar und Paris. Das Zeitalter der Aufklärung in Oberschwaben“, Landratsamt Ravensburg und Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur e. V. in Kooperation mit der Universität Stuttgart und der Pädagogischen Hochschule Weingarten, Schwörssaal im Waaghaus, Ravensburg; Vortrag „Januarius Zick – ein Maler im Zeitalter der Aufklärung in Oberschwaben“

27. November: Vortrag „Lucas Cranach, Das Goldene Zeitalter“, im Rahmen der Vortragsreihe „Bild und Botschaft“ der Abt. Fundamentaltheologie der Evang.-theol. Fakultät der LMU, Technische Universität München

Charlotte Diehl:

14.-15. November: eMedien Tage 2012, Digitale Angebote für Wissenschaft und Studium, Bayerische Staatsbibliothek, München

Rudolf Fischer:

1. September: Tagung „mehr mies“, 5. Krefelder Architekturtag, Kunstmuseen Krefeld; Vortrag „Vom ‚Wohnproblem‘ zum ‚wirklichen Wohnbedürfnis‘. Das Büro Mies van der Rohe in der zeitgenössischen Kritik 1926-1931“

Christian Fuhrmeister:

15. Januar: Podiumsdiskussion „Beckmanns-Porträtkunst: Identität oder Fiktion“, gemeinsam mit Felix Billeter, Susanne Kienlechner und Uwe M. Schneede, Museum der bildenden Künste, Leipzig
10. Februar: Workshop „Zeit, Raum (E)migration“ der Arbeitsgruppe „Kunst, Exil, Migration“, Senior Research Fellowship am CAS der LMU München
21. Februar: Vortrag „Questions and answers about Nazi Art: <http://www.gdk-research.de> The visual evidence of the Great German Art Exhibition (Große Deutsche Kunstausstellung) in Munich 1937-1944, with an account of the history, context and impact“, University of California, Santa Barbara, Department of the History of Art and Architecture
22. Februar: Chair (gemeinsam mit James A. Van Dyke) der Sektion „The Challenge of Nazi Art“ im Rahmen der 100th CAA Annual Conference, February 22–25, 2012, Los Angeles
28. Februar: Podiumsdiskussion „Das Schicksal jüdischer Kunstsammler und Händler in München 1933-1945“, Freundeskreises des Tel Aviv Museum of Modern Art und Jüdisches Museum München
- 15.-16. März: Symposium „Berliner Skulpturenfund“, Forschungsstelle Entartete Kunst, Berlin
- 2.-4. April: Forum Kunstgeschichte Italiens des Verbands Deutscher Kunsthistoriker, Alte Pinakothek, LMU und TU München
27. April: Tagung „Kunstgeschichte in den besetzten Gebieten (1939-1945): Diskurse, Strukturen, Praktiken“, TU Berlin in Zusammenarbeit mit dem Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas an der Universität Leipzig (GWZO) und der Humboldt Universität Berlin; Vortrag „Deutsche Kunstgeschichte und/versus Kulturpropaganda in Italien vor/nach 1943“,
- 9.-10. Juni: Symposium „Image Counter Image“ und „Histories in Conflict: Haus der Kunst and the Ideological Uses of Art, 1937-1955“, Haus der Kunst, München
14. Juni: Workshop „Provenance Research Training“ des European Shoah Legacy Institute, ausgerichtet von der Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste Magdeburg (10.-15. Juni 2012); Kurzvortrag „Contributions of the Zentralinstitut für Kunstgeschichte in Munich to international Provenance Research“
15. Juni: Tagung „The Post War Moment: Historical Futures in Visual Culture“, John F. Kennedy-Institute for North American Studies, Freie Universität Berlin (in cooperation with the Terra Foundation for American Art, the Institute for Cultural Diplomacy and the JFKI Alumni Association); Vortrag „Art Historical Practice 1943-1950. How American Art Historians Looked at German Art Historians“
4. Juli: Ausstellungseröffnung „GEARTETE KUNST. Die Nürnberger Akademie im Nationalsozialismus“, NS-Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, Nürnberg; Vortrag „Kunst im Nationalsozialismus. Rezeptionsgeschichte, Forschungsstand und Perspektiven“
- 19.-20. Juli: 33. Internationaler Kunsthistoriker-Kongress CIHA, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg
- 9.-10. November: Tagung „‘So fing man einfach an, ohne viele Worte‘. Ausstellungswesen und Sammlungspolitik in den ersten Jahren nach dem 2. Weltkrieg“, Museum Ludwig, Köln
16. November: Tagung „Künstler und Kunst im Nationalsozialismus. Eine Diskussion um die Gelsenkirchener Künstlersiedlung Halfmannshof“, Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen; Vortrag „Kunst im Nationalsozialismus. Rezeptionsgeschichte, Forschungsstand und Perspektiven“
7. Dezember: Studientag „Flüssig/fest. Beton als Material und Idee im Kirchenbau“, EKD-Institut für Kirchenbau und kirchliche Kunst der Gegenwart an der Philipps-Universität Marburg/Lahn; Vortrag „Beton - zur politischen Ikonographie eines Materials“

Karin Hellwig:

- 21.-23. Juni: Internationales Symposium „El Greco und der Streit um die Moderne“, Stiftung Museum Kunstpalast, Düsseldorf; Vortrag „Fritz Saxl: El Greco und die Tradition“
13. November: Vortrag „Die Reise Ottheinrichs von der Pfalz durch Spanien 1519/20“, Stadtarchiv Neuburg a. d. Donau

Rüdiger Hoyer:

- 1.-3. Juni: Festival de l'histoire de l'art, Château, Fontainebleau (Mitbetreuung des ZI-Standes beim Salon du livre)
- 9.-11. August: IFLA Satellite & ARLIS/Norden Conference and Annual Meeting „ART Now! Contemporary Art Resources in a Library Context“, Museum of Contemporary Art Kiasma/Aalto University, School of Arts, Design and Architecture, Helsinki
- 11.-15. August: IFLA World Library and Information Congress: 78th IFLA General Conference and Assembly; Vortrag „artlibraries.net, WorldCat and Common Initiatives for the Future of Art Bibliography“

27.-29. September: 5th artlibraries.net General Meeting „artlibraries.net –Virtual Catalogue for Art History (www.artlibraries.net) and the Future of Art Bibliography“, Deutsches Forum für Kunstgeschichte und Musée des Arts décoratifs (Organisation, Einführung und Moderation), Paris

Sebastian Karnatz:

25.-26. Juni: „Text und Bild - Variationen ihrer Verbindung in exemplarischen Beispielen. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart“, Humboldt-Universität zu Berlin; Vortrag „Piktorale Sinnkonstruktionen. Anmerkungen zur Rezeption des Nibelungenlieds in der Bildenden Kunst“

9. Juli: Vortrag „Das Bild der Nibelungen - Nibelungenrezeption in Malerei und Film“, Universität Regensburg

18.-19. September: Kolloquium „Die Nazarener. Religiosität und Modernität“, Universität Mainz und Landesmuseum Mainz; Vortrag: „Faust, Gretchen, Siegfried – die Nazarener und die Literatur“

Stephan Klingen:

2.-3. Februar: Gründungstreffen „Arbeitskreis digitale Methoden und visuelle Kulturen“, Carl Friedrich von Siemens Stiftung, München; Bericht über Datenbankprojekte des ZI

20. April: Eröffnung der Ausstellung: Hromady Suti / Trümmerhaufen, Fotografien des „Deutschen Militärischen Kunstschatzes in Italien“, 1943-44, Eine Ausstellung des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München, 20.04.-30.06.2012, Avia, Brno/Brünn

8. Mai: Vortrag „Farbfotografie zwischen Dokumentation und Propaganda – der ‚Führerauftrag Monumentalmalerei‘ von 1943“, im Rahmen der Vortragsreihe zur Geschichte der Augustinerklosterkirche Ingolstadt, Holdt-Haus

30. Juli: Vortrag „Denkmalschutz – Dokumentation – Propaganda. Der ‚Führerauftrag Monumentalmalerei‘ 1943-1945“, Dürer-Vorträge 2012 im Nürnberger Rathaussaal veranstaltet von den Museen der Stadt Nürnberg – Albrecht-Dürer-Haus und der Albrecht-Dürer-Haus-Stiftung e.V.

Externer Sachverständiger in der Arbeitsgruppe "IT-Strategie für die staatlichen Museen und Sammlungen in Bayern" des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (StMWFK)

Iris Lauterbach:

5. März: Vortrag „Der Gartenkünstler Friedrich Ludwig von Sckell (1750-1823) im internationalen Kontext: Zur Ausbildung und Bildung des bayerischen Hofgartenintendanten“, Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, Schwetzingen

2. Mai: Vortrag „‘O Nature's darling, Claude!’ Claude Lorrain und der Landschaftsgarten“, Städel Museum, Frankfurt am Main

14.-18. Mai: 10. Internationale Frühjahrsakademie des Internationalen Netzwerks für Kunstgeschichte, „Arts et Savoirs“, Paris, Institut national d'histoire de l'art, Centre culturel canadien, Deutsches Forum für Kunstgeschichte (Moderation und Sektionsleitung)

10. Juni: Moderation Panel Discussion „Reconstruction of the Post-War-Museum“, Histories in Conflict, Haus der Kunst, München

18.-19. September: Workshop „Gardening and Knowledge. Landscape Design and the Sciences in the Early Modern Period“, Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschafts- und Technikforschung (IZWT) der Universität Wuppertal und Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL) der Leibniz Universität Hannover, Hannover; Vortrag „Commerce and Erudition: Bourgeois Self Representation by Botany and Garden Culture in Germany, 16th to 18th centuries“

20.-22. September: Parkpflegeseminar „Licht - Illumination und Beleuchtung in historischen Gärten“, Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“, Bad Muskau; Vortrag „Nächtliche Gärten und Gartenilluminationen im 17. und 18. Jahrhundert“

25.-26. Oktober: Internationale Konferenz „Demokratisches Grün“ - 40 Jahre Olympiapark München“, TU München, Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und öffentlichen Raum u.a. (Moderation)

Ralf Peters:

18. April: Vortrag „Kunsthistoriker im Krieg. Der Deutsche Militärische Kunstschatz in Italien“, Palacký-Universität Olomouc/Olmütz, Kunsthistorisches Institut

20. April: Eröffnung der Ausstellung: Hromady Suti / Trümmerhaufen, Fotografien des „Deutschen Militärischen Kunstschatzes in Italien“, 1943-44, Eine Ausstellung des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München, 20.04.-30.06.2012, Avia, Brno/Brünn

30. November: Vortrag „GDK Research - Ausstellungspräsentation mit Hilfe von annotierten Bildausschnitten (APS visual annotation)“, Berliner Gespräche zur Digitalen Kunstgeschichte 1: Bildannotation, Humboldt-Universität Berlin

Sebastian Schmidt:

4.-5. Oktober: Doktorandenkonferenz „Bild als Gegenstand transdisziplinärer Forschung“, Universität zu Trnava (Slowakei); Vortrag „Die Zeitlichkeit der Bilder. Zu Strategien und Funktionen des Porträts um 1500“

Christine Tauber:

11. Januar: Gastvortrag „Die Französische Renaissance und der italienische Manierismus“, im Rahmen der Vorlesung von Prof. Dr. Michael Thimann, Universität Passau

25. Januar: Vortrag „Gespißte Federn: Aus dem Arbeitsalltag einer Fachjournalistin“, Vorlesungsreihe: „Kunstgeschichte und Beruf“, Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg-Erlangen

23. März: Symposium: Friedrich Wilhelm IV. von Preußen (1795–1861). Politik, Kunst, Ideal“, Stiftung Preußische Schlösser und Berlin Brandenburg/Kupferstichkabinett/DHM, Berlin; Vortrag „Königsutopien des 19. Jahrhunderts“

28. April: Tagung „Intermedialität von Bild und Musik“, Akademie der Wissenschaften und Literatur, Mainz; Vortrag „Réponse auf: Arne Stollberg,...neben dem Ohre das Auge‘. Implizite Visualität in der symphonischen Programm Musik seit Berlioz und Liszt“

23. Oktober: Vortrag „Königsutopien bauen. Zur Architekturkonzeption Ludwigs II. von Bayern“, Kunsthistorisches Institut der Universität Mainz

14. Dezember: Tagung „Les vecteurs de l'idéal IV. Vérité et crédibilité: la construction de la vérité dans le système de communication de la société occidentale (XIIIe-XVIIe siècle)“, European Research Council (Programme SAS), Université Paris 1 – Panthéon-Sorbonne, LAMOP – UMR 8589, Ecole française de Rome; Vortrag „Disséminer la vérité: La Grande Galerie à Fontainebleau et le roi des signes, François Ier“

Wolf Tegethoff:

8. März: Sitzung der Beratenden Kommission im Zusammenhang mit der Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogener Kulturgüter, insbesondere aus jüdischem Besitz, Koordinierungsstelle Magdeburg, Berlin

16. März - 2. April: Forschungsaufenthalt Projekt „Kommentiertes Werkverzeichnis der Möbel und Möbelentwürfe Ludwig Mies van der Rohes“, USA

15. Mai: Vortrag „Der Barcelona Pavillon Mies van der Rohes und die architektonische Selbstrepräsentation Deutschlands in der Zwischenkriegszeit“, Archiv für Baukunst, Universität Innsbruck, Innsbruck

17.-20. Mai: „Bodensee-Basel-Exkursion“ des Vereins der Freunde des Zentralinstituts für Kunstgeschichte e.V. CONIVNCTA FLORESCIT

9.-10. Juli: Forschungsaufenthalt Projekt „Kommentiertes Werkverzeichnis der Möbel und Möbelentwürfe Ludwig Mies van der Rohes“, Vitra Archiv, Weil am Rhein

19. Juli: 33. Internationaler Kunsthistoriker-Kongress CIHA, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg; Vortrag „Shipped and Lost: The Barcelona Pavilion as a Virtual Construct of Modern Architecture“

29.-30. August: Kolloquium anlässlich der Verabschiedung von Prof. Dr. Barbara Schock-Werner, Kölner Dom

21.-22. September: Beiratssitzung der Stiftung Bauhaus, Dessau

11.-14. Oktober: RIHA General Assembly, Institute of Art History Zagreb, Split

16. Oktober: Sitzung der Beratenden Kommission im Zusammenhang mit der Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogener Kulturgüter, insbesondere aus jüdischem Besitz, Koordinierungsstelle Magdeburg, Berlin

29. Oktober - 3. November: Studienreise Neuengland

26.-27. November: Internationale Tagung „Fair and just solutions? Alternatives to litigation in Nazi looted art disputes: Status quo and new developments“, Deutsche und Niederländische Restitutionskommission, Den Haag

5. Dezember: Vortrag „Art, and Business as Usual: Von den Nöten des Urheberrechts in Kriegszeiten“, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

Daniela Wagner:

26. Juli: Workshop „Hieroglyphe als bildtheoretischer Denkraum“, Ludwig-Maximilians-Universität, Institut für Kunstgeschichte, München; Vortrag „Vom Lesen und Sehen, Erkennen und Verstehen. Eine Bildergeschichte“

Regina Wenninger:

13. Januar: Kolloquium „Signes et balises. L'édition numérique en histoire de l'art, réalisations, projets, enjeux“, INHA, Paris; Vortrag „RIHA Journal, an academic online journal for a network“

20.-21. April: 3. RIHA Journal Local Editors Workshop, MCK, Krakau

8. Juni: Symposium „Marcel Duchamp“, Städtische Galerie im Lenbachhaus/Architekturmuseum der TU München, München

15.-20. Juli: 33. Internationaler Kunsthistoriker-Kongress CIHA, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg

10.-14. Oktober: RIHA General Assembly, Institute of Art History Zagreb, Split

Esther Wipfler:

17.-19. Oktober: „The International Symposium Reconstruction and the Historic City: Rome and Abroad - an interdisciplinary approach“, Ludwig-Maximilians-Universität München

20. Oktober: Jahrestagung des Evangelischen Bundes „Kirche im Bild“, Rothenburg o.T.; Vortrag „Luther und Melanchthon im Film“

15.-16. November: „Die Natur der Illusion. Farbe zwischen Material und Malerei“, Akademie der Bildenden Künste, München

PUBLIKATIONEN VON MITGLIEDERN DES INSTITUTS

Sibylle Appuhn-Radtke:

Kultförderung im 17. Jahrhundert. Zur Verbreitung der „Madonna von Foy“ in der Oberdeutschen Provinz, in: Jesuiten in Ellwangen. Oberdeutsche Provinz, Wallfahrt, Weltmission, hg. von Franz Brendle, Fabian Fechner und Anselm Grupp, Stuttgart 2012, S. 135-164.

Die Familienchronik als sozialer Ausweis. Historiographie bei Salzburger Emigranten des 16. Jahrhunderts, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 152, 2012, S. 105-151.

Wolfgang Augustyn:

Millennium Benedictinum: Was St. Stephan mit St. Ulrich verbindet (II), in: Stephanica 84, 2012, S. 120-162.

mit Peter Diemer: Neues zur Romanik in Burgund: Cluny 910-2010. Ausstellungen und Publikationen, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 75, 2012, S. 297-320.

Art. „Lateinischer Hamiltonpsalter“, in: Lexikon zur Buchmalerei. Zweiter Halbband, Wiesbaden (Bibliothek des Buchwesens, Bs. 19/II), S. 335f.

Rudolf Fischer:

Licht und Transparenz. Der Fabrikbau und das Neue Bauen in den Architekturzeitschriften der Moderne, hg. vom Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Berlin 2012 (Studien zur Architektur der Moderne und industriellen Gestaltung 2).

Rez. Necker, Sylvia: Konstanty Gutschow (1902-1978). Modernes Denken und volksgemeinschaftliche Utopie eines Architekten. Hamburg 2012, in: H-Soz-u-Kult, 09.11.2012.

Christian Fuhrmeister:

Hg. mit Johannes Griebel, Stephan Klingen, Ralf Peters: Kunsthistoriker im Krieg. Deutscher Militärischer Kunstschutz in Italien 1943-1945, Köln 2012, darin S. 15-27: Der „Deutsche Militärische Kunstschutz in Italien“ - Forschungsstand, Fragen, Desiderate.

Reine Wissenschaft: Art History in Germany and the Notions of „Pure Science“ and „Objective Scholarship“, 1920-1950, in: German Art History and Scientific Thought: Beyond Formalism, hg. von Mitchell Frank, Dan Adler, Aldershot 2012, S. 161-177.

Johannes Griebel:

Hg. mit Christian Fuhrmeister, Stephan Klingen, Ralf Peters: Kunsthistoriker im Krieg. Deutscher Militärischer Kunstschutz in Italien 1943-1945, Köln 2012.

Besser als das Original: Die Abgüsse der Reliefs der Marc Aurel-Säule, in: ... von gestern bis morgen ... Zur Geschichte der Berliner Gipsabguss-Sammlung(en), hg. von Nele Schröder und Lorenz Winkler-Horaček, Ausstellungskatalog Berlin, Rahden/Westf. 2012, 315-319.

Karin Hellwig:

Peter Paul Rubens, Reinbek bei Hamburg 2012.

El paragón en la España del Siglo de Oro: un debate entre la teoría y la práctica del arte, in: Sacar de la sombra lumbre. La teoría de la pintura en el Siglo de Oro (1560-1724), hg. von José Riello, Madrid 2012, S. 223-238.

La terminología en la clasificación de la pintura barroca en Hispanoamérica, in: Nombrar y explicar. La terminología en el estudio del arte ibérico y latinoamericano, hg. von Patricia Díaz Cayeros u.a., México 2012, S. 109-112.

¿Firmar o no firmar? Observaciones sobre la práctica de la signatura en los pintores españoles del Siglo de Oro a propósito de las notas de Antonio Palomino, in: Boletín del Museo del Prado XXIX, 2011, 47, S. 40-53.

Der Künstler über sich in seiner Signatur. Diego Velázquez' Karriere „vom Handwerker zum Adligen“ im Spiegel seiner Unterschriften, in: Neue Zürcher Zeitung, Nr. 168, Literatur und Kunst, 21. Juli 2012, S. 58.

Das El Greco-Album von Fritz Saxl (1927): Einordnung des extravaganten Malers in eine künstlerische Tradition, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 75, 2012, S. 75-92.

Große Gesten - kleine Veränderungen. Peter Paul Rubens und Michelangelo Merisi, genannt Caravaggio - eine Art Begegnung in Rom, in: Neue Zürcher Zeitung, Nr. 23, Literatur und Kunst, 28. Januar 2012, S. 65f.

Saxl's approach to Spanish art: Velázquez and El Greco, in: Journal of Art Historiography 5, 2011, S. 1-9, Online: <http://arthistoriography.files.wordpress.com/2011/12/hellwig.pdf>.

Rez. „Welt, dem Himmel nahe. Murillo y Justino de Neve - eine Ausstellung im Prago zeigt Maler und Auftraggeber im fruchtbaren Dialog“, in: Neue Zürcher Zeitung Nr. 201, 30. August 2012, S. 45.

Rez. „Ekstase und Rausch. Die Modernen entdecken El Greco - eine Ausstellung im Museum Kunstpalast in Düsseldorf“, in: Neue Zürcher Zeitung Nr. 115, 19. Mai 2012, S. 49.

Rüdiger Hoyer:

artlibraries.net, WorldCat and common initiatives for the future of art bibliography [Vortrag am 12. August 2012 bei der Open Session der IFLA Art Libraries Section beim IFLA World Library and Information Congress in Helsinki], Online-Publikation.

Introductory remarks. - In: Papers from the 5th artlibraries.net general meeting, Paris, September 27-29, 2012, Online-Publikation.

Sebastian Karnatz:

mit Uta Piereth und Alexander Wiesneth: „umb die vest prunn“. Geschichte, Baugeschichte und der Prunner Codex (= Bayerische Schlösserverwaltung, Forschungen zur Kunst- und Kulturgeschichte, Band XI), München 2012.

Ich weiß, du fürchtest Gott. Zwei sakrale Gesamtkunstwerke des Spätnazarenismus in Cham und Weiden, in: Das Münster. Zeitschrift für christliche Kunst und Kunstwissenschaft, 2/2012, S. 82-89.

Rez. „Der unbekannte Beckmann: Rückblick auf drei Ausstellungen“, Kunstchronik 65.2012, 11, S. 541-547.

Stephan Klingen:

Hg. mit Christian Fuhrmeister, Johannes Griebel, Ralf Peters: Kunsthistoriker im Krieg. Deutscher Militärischer Kunstschutz in Italien 1943-1945, Köln 2012.

Iris Lauterbach:

Der europäische Landschaftsgarten, ca. 1710-1800, in: Europäische Geschichte Online (EGO), hg. vom Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG), Mainz 2012-11-29. URL: <http://www.ieg-ego.eu/lauterbach-2012-de>.

Das Bild des Gartens in der Druckgraphik, in: Gartenkunst in Deutschland von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. Geschichte - Themen - Perspektiven, hg. von Stefan Schweizer und Sascha Winter, Regensburg 2012, S. 356-370.

Der Garten im Innenraum und in der Malerei, in: Gartenkunst in Deutschland von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. Geschichte - Themen - Perspektiven, hg. von Stefan Schweizer und Sascha Winter, Regensburg 2012, S. 449-465.

Gärtner, virtuoso, Gartenkünstler - zum Berufsbild des Gartenarchitekten in der Frühen Neuzeit, in: Der Architekt - Geschichte und Gegenwart eines Berufsstands, hg. von Winfried Nerdinger, Ausstellungskatalog München, München/London/New York 2012, S. 726-743.

Raum Figur Bild. Zur Typologie des Gartenbesuchs im 17. und 18. Jahrhundert, in: Reisen in Parks und Gärten - Umrisse einer Rezeptions- und Imaginationsgeschichte, hg. von Hubertus Fischer, Sigrid

Thielking und Joachim Wolschke-Bulmahn, Hannover 2012 (CGL-Studies, Schriftenreihe des Zentrums für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur der Universität Hannover, 11), S. 27-64.

„Faire céder l'art à la nature“ - Natürlichkeit in der Gartenkunst um 1700, in: Neue Modelle im Alten Europa. Traditionsbruch und Innovation als Herausforderung in der Frühen Neuzeit, hg. von Christoph Kampmann, Katharina Krause, Eva-Bettina Krems, Anuschka Tischer, Köln/Weimar/Wien 2012, S. 176-193.

Ralf Peters:

Hg. mit Christian Fuhrmeister, Johannes Griebel, Stephan Klingen: Kunsthistoriker im Krieg. Deutscher Militärischer Kunstschutz in Italien 1943-1945, Köln 2012, darin S. 229-246: Das „Fotoarchiv der zerstörten Kunstwerke“.

Sebastian Schmidt:

Rez. Andreas Tacke und Stefan Heinz (Hg.): Menschenbilder. Beiträge zur altdeutschen Kunst, Petersberg 2011, in: Sehepunkte. Rezensionjournal für die Geschichtswissenschaften 12, 2012, Nr. 4, URL: <http://www.sehepunkte.de/2012/04/19902.html>.

Von Rentieren und heidnischer Zauberei [Kat.Nr. V.5: Johannes Scheffer: Lapponia, Frankfurt a. M. 1673 / Lappland, Königsberg u.a. 1675], in: Götterbilder und Götzendienen in der Frühen Neuzeit. Europas Blick auf fremde Religionen (Ausstellungskatalog Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Universitätsbibliothek 2012), hg. von Maria Effinger, Cornelia Logemann und Ulrich Pfisterer unter Mitarbeit von Margit Krenn, Heidelberg 2012 (Schriften der Universitätsbibliothek Heidelberg 12), S. 282-284.

Christine Tauber:

Art. „Paragone“ in: Lexikon der Kunstwissenschaft. Hundert Grundbegriffe, hg. von Stefan Jordan und Jürgen Müller, Stuttgart 2012.

„Ceci n'est pas un pendant“. Drei Fallstudien grenzwertiger Bildpaare, in: Pendant plus. Praktiken der Bildkombinatorik, hg. von Gerd Blum, Steffen Bogen, David Ganz und Marius Rimmel, Berlin 2012, S. 281-300.

Débat: Le portrait du roi: entre art, histoire, anthropologie et sémiologie. Points de vue de Antonio Pinelli, Gérard Sabatier, Barbara Stollberg-Rilinger et Christine Tauber avec Diane Bodart, in: Perspective 1/2012, Numéro spécial „Art et pouvoir“, S. 11-28.

Wolf Tegethoff:

Mies und Gropius: Ein heikles Nicht-Verhältnis, in: Architektur im Museum 1977-2012: Eine Festschrift für Winfried Nerdinger, hg. von Uwe Kiessler, München 2012, S. 245-254.

Universal Exposition Architecture and the Quest for National Style, in: Histoire de l'art du XIXe siècle (1848-1914). Bilans et perspectives. Actes du colloque École du Louvre - Musée d'Orsay, 13-15 septembre 2007, hg. von Claire Barbillon, Catherine Chevillot, François-René Martin, Paris 2012, S. 621-628.

Daniela Wagner:

Das Ende der Welt ist nicht das Ende der Tugend. Tintoretts Jüngstes Gericht für Venedig, in: RIHA Journal 0056, 8. Oktober 2012.

Regina Wenninger:

Tagungsbericht „L'objet est mort, vive l'objet! The Challenge of the Object / Die Herausforderung des Objekts. 33. Internationaler Kunsthistoriker-Kongress des Comité international d'histoire de l'art (CIHA)“, in: Kunstchronik 65, 2012, 12, S. 582-587.

Esther Wipfler:

Kunsttechnik und Kunstgeschichte: das Inkarnat in der Malerei des Mittelalters, hg. von Esther Wipfler, München 2012 (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München 31), darin S. 48-65: „Color humanus“: das Inkarnat in den Quellenschriften des Mittelalters, sowie S. 139-162, mit C. Thieme: Die Aussagen Cennino Cenninis über die Anlage des Inkarnats: Synopse der Auszüge des „Libro dell'arte“ mit ihren Übersetzungen ins Deutsche und Englische.

Hebräische Handschriften aus dem Bodenseeraum, in: Kunstchronik 65, 2012, 3, S.113-118.

Sophie Johanna Kaiser, dunkel hell – Arbeiten auf Papier und Leinwand, in: dunkel hell: Malerei und Zeichnung Sophie Johanna Kaiser, Galerie Westend, München 2012, S 5-8.

Art. „Freundschaft, I. Begriff; II. Antike; III. Mittelalter“, in: Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte 10, Lfg. 115, S. 793-822.

SAMMLUNGEN

BIBLIOTHEK

Personalveränderungen

Ausgeschieden sind Daniela Fort, Dipl.-Bibl. (zum 30. April) und Ina Schönbeck, Dipl.-Bibl. (zum 15. Juni). Neueingestellt wurden Barbara Kuklinski, Dipl.-Bibl. (zum 1. Juli) und Martin Wimmer, Dipl.-Bibl. (zum 1. September).

Erwerbung

Bestandsentwicklung

Der Gesamtbestand der Bibliothek betrug am 31. Dezember 530.263 Bände und ca. 40.000 Mikroformen (Rollfilme und Fiches) sowie 2.095 sonstige Medieneinheiten, darunter 1.784 CDs, CD-ROMs und DVDs.

Es wurden im Berichtsjahr 15.820 (Vorjahr: 12.744) Medieneinheiten inventarisiert, ferner die den 1.296 laufend gehaltenen Zeitschriften entsprechenden Medieneinheiten. 48 Bände wurden ausgeschieden. Im Berichtsjahr belief sich die Gesamtzahl der laufend gehaltenen Print-Zeitschriften auf 1.296 (davon 971 ausländische). Die Titelliste der neu angeschafften bzw. zur Fortsetzung bestellten Print-Zeitschriften ist auf der ZI-Website online (http://www.zikg.eu/main/biblio/zss_neu2012.htm).

1.094 neuerworbene Bände wurden im Verschlussbestand (Rara, Rarissima) aufgestellt, zumal Publikationen aus der Stiftung Bibliothek Herzog Franz von Bayern.

Neben den physischen Bestand treten die vermittelten Online-Ressourcen. So stellt die Bibliothek, überwiegend durch Teilnahme an Konsortiallizenzen und DFG-geförderten Nationallizenzen, ein Angebot fachlicher Online-Ressourcen zur Verfügung, wie z. B. Allgemeines Künstlerlexikon (AKL) online, ARTstor, ARTbibliographies Modern, DigiZeitschriften, Index of Christian Art, International Bibliography of Art (IBA), JSTOR Arts and Sciences I-VI, Oxford Art Online. Dank der Teilnahme am Bibliotheksverbund Bayern soll künftig über den kubikat-Katalog im ZI auch Zugriff auf die Einzelnachweise verschiedener E-Books-Corpora bestehen, wie Aristoteles Latinus Database, Library of Latin Texts u. a.

Die Anzahl der genuinen Online-Zeitschriften bzw. der online verfügbaren digitalen Versionen gedruckter Zeitschriften nimmt stetig zu. Zusammen mit ihren Verbundpartnern in Florenz, Paris und Rom erschließt die Bibliothek des Zentralinstituts auch einige genuin online publizierte Fachzeitschriften. Im Online-Katalog werden über Links zu Elektronischer Zeitschriftenbibliothek (EZB), DigiZeitschriften etc. auch die Online-Versionen gedruckter Zeitschriften vermittelt. Sofern es sich um kostenfreie bzw. für die Bibliothek des Zentralinstituts lizenzierte Titel handelt, ist der Online-Zugriff auf die Volltexte möglich.

Nicht zuletzt dank der Förderung durch die Carl Friedrich von Siemens Stiftung (siehe unten) konnten auch die bis 2010 im DFG-geförderten verteilten Sammelschwerpunktprogramm der Kunstbibliotheken verankerten Schwerpunkte auf dem gewohnten Niveau weitergepflegt werden. Es sind dies: ‚Kunst Frankreichs‘, ‚Kunst Ost- und Südosteuropas‘, ‚Kunstwissenschaftliche Literatur aus Ost- und Südosteuropa‘, ‚Ikonographie‘ und ‚Kunsttheorie / Wissenschaftsgeschichte der Kunstgeschichte‘. So wurden allein für das Gebiet ‚Kunst Frankreichs‘ 1.267 Bände angeschafft, für die Osteuropaschwerpunkte zusammen 1.425 Bände (jeweils ohne Zeitschriften). Hinzu kommt der durch S.K.H. Herzog Franz von Bayern geförderte Schwerpunkt im Bereich der Gegenwartskunst.

Wiederum konnten zahlreiche Publikationen auf dem internationalen antiquarischen Markt erworben werden, zumal auf den Gebieten Kunst Frankreichs, Gegenwartskunst, Moderne Architektur und Photographie. Rüdiger Hoyer besuchte im Rahmen der Schwerpunktpflege auch die Kunstmessen Art Paris und Salon du dessin in Paris.

Förderung durch die Carl Friedrich von Siemens Stiftung

Nachdem die DFG das bisherige Spezialbibliotheken-Programm zum Ende des Jahres 2010 eingestellt hatte, entschloss sich die Carl Friedrich von Siemens Stiftung dazu, beginnend mit dem Jahr 2011 die Bibliothek des Zentralinstituts über einen Zeitraum von fünf Jahren mit Mitteln zu unterstützen, welche die durch den Wegfall der DFG-Förderung gerissene Lücke ausfüllen. Das Zentralinstitut wird damit fürs Erste in die Lage versetzt, das Erwerbungsprofil mit den angestammten

Schwerpunkten auf dem erreichten Niveau weiterzuführen, freilich mit der Maßgabe, dass die Förderung der Carl Friedrich von Siemens Stiftung von 2016 an durch einen anderen Geldgeber ersetzt werden muss. Aus Mitteln der Siemens Stiftung wurden im Berichtsjahr 3.159 Bände erworben. Sie erhalten ein Ex-dono der Carl Friedrich von Siemens Stiftung.

Förderung zur Kunst der Moderne durch Herzog Franz von Bayern

Zusätzlich zu der Förderung durch die Carl Friedrich von Siemens Stiftung wird die Bibliothek des Zentralinstituts bei ihren laufenden Erwerbungen zur Kunst des 20./21. Jahrhunderts seit 2009 in überaus großzügiger Weise durch S.K.H. Herzog Franz von Bayern unterstützt. Diese laufende Förderung, durch die die Bibliothek im Berichtsjahr 1.579 Titel erhielt, ergänzt die im März 2009 vollzogene Schenkung der ca. 15.000 Bände umfassenden Bibliothek von Herzog Franz von Bayern (Moderne und Gegenwartskunst), von der Ende 2012 13.868 Bände bearbeitet waren. Alle von Herzog Franz von Bayern gestifteten Bücher werden mit einem durch den Künstler Heinz Butz (*1925), der lange Jahre an der Münchner Akademie der Bildenden Künste lehrte, speziell gestaltetes Ex-dono versehen, dessen Produktion der Buchhändler und Verleger Walther König ermöglichte. Das Zentralinstitut nimmt die Förderung durch Herzog Franz von Bayern zum Anlass für den Aufbau des „Studienzentrums zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern“ (siehe unten).

Unterstützung durch die CONIVNCTA FLORESCIT

Der Verein der Freunde des Zentralinstituts für Kunstgeschichte e.V. CONIVNCTA FLORESCIT ermöglichte der Bibliothek durch eine großzügige Sachmittelspende etliche antiquarische Käufe in den Bereichen Alte Stiche, Fotografie, Architektur, Frankreich sowie Gegenwartskunst. Besonders hervorgehoben seien folgende Anschaffungen:

- Schijnvoet, Simon: Voorbeelden der lusthof-cieraaden, zynde vaasen, pedestallen, oranjebakken, blompotten en andere bywerken &c. Beigefügt: Voorbeelden der lusthof-cieraaden, zynde piramiden, eerzuylen en andere bywerken. - Amsterdam: H. de Wit, [ca. 1704]. - [24, 30] Kupferstich-Taf. - Signatur: 4° D-Sc 5560/30 R
- Robiano, Eugène J. de: Collection des desseins, des figures colossales & des groupes qui ont été faits de neige, dans plusieurs ruës, & dans plusieurs cours de maisons de la ville d'Anvers, le mois de janvier 1772, par différens artistes & élèves de l'Académie royale de dessein établie en la même ville ... / par le comte de Robiano. - Anvers: Carstiaenssens, [1773]. - [32] Bl. - Signatur: IK-An 22/9 R
- Guerber, A.: Constructions modernes & économiques: avec plans, coupes, élévation et détails / dessinés à l'échelle & cotés par A. Guerber. - Paris: Monrocq, [1898]. - 4 Bde. Signatur: GG 7080/22(1.2.3.4 R)
- Gervais-Courtellement, Jules (1863-1931): Croquis parisiens: les plaisirs du dimanche à travers les rues / Georges Montorgueil. Illustrations directes d'après nature de Gervais-Courtellement. - Paris: Librairies-Imprimeries Réunies, [1897]. - XI, VIII, VI, VIII, VI, IV, V S. - Signatur: 4° GT-Pa 310/90 R
- Ronis, Willy (1910-2009): Belleville-Ménilmontant / [Photogr.:] Willy Ronis. [Text:] Pierre Mac Orlan. - [Paris]: Arthaud, 1954. - [15] Bl., 88 S.: überw. Ill. - (Les imaginaires; 2). Signatur: D2-Ron 385/2 R
- Ruscha, Edward (1937-): Nine swimming pools and a broken glass. 1. ed. - [Los Angeles, Calif.]: E. Ruscha, 1968. - [32] Bl.: nur Ill. - Signatur: D2-Rus 33/10 Rarissima

Die CONIVNCTA FLORESCIT beteiligte sich mit einem bedeutenden Zuschuss an dem Ende 2012 erfolgten Erwerb einer Sammlung französischer Underground-Künstlerzeitschriften („Graphzines“, siehe unten).

Mitglieder der CONIVNCTA FLORESCIT übernahmen im Rahmen einer speziellen Förderinitiative in großzügiger Weise Patenschaften über insgesamt sieben Zeitschriftenabonnements der Bibliothek.

„Graphzines 1977-2005“: ZI-Bibliothek erwirbt bedeutende französische Sammlung von Underground-Künstlerpublikationen

Die Bibliothek des Zentralinstituts pflegt seit Beginn der siebziger Jahre offiziell einen Schwerpunkt „Kunst Frankreichs“. Dieser wird nun verstärkt und ausgebaut durch eine gleichzeitig in den Kontext des aktuellen DFG-geförderten Projekts „Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern“ gehörende, außergewöhnliche Erwerbung: Mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung und des Fördervereins CONIVNCTA FLORESCIT ist es Ende 2012 gelungen, eine über 450 Titel umfassende, den Erscheinungszeitraum von 1977 bis 2005 abdeckende Sammlung sogenannter „Graphzines“ zu erwerben: graphische Künstlerbücher und -zeitschriften der eng dem

alternativen Comic strip und dem Fanzine verbundenen französischen ‚Underground‘-Szene. Es handelt sich in der Regel um in kleinen und kleinsten Auflagen, überwiegend als Serigraphien oder im Fotokopierverfahren ‚do-it-yourself‘ produzierte, über Insiderkanäle vertriebene Werke. Einige der Künstler, darunter auch ursprünglich zu der in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre entscheidenden Gruppe ‚Bazooka‘ gehörende Künstler, waren bezeichnenderweise auch Mitarbeiter von Art Spiegelmans in den achtziger Jahren publiziertem Magazin ‚RAW‘. Praktisch alle wichtigen Künstler und Zeitschriften dieser desillusioniert-gesellschaftskritischen französischen Szene sind vertreten, wie z. B. Pascal Doury und Bruno Richard, Stéphane Blanquet, Pakito Bolino, Blexbolex, Philippe Huger, Caroline Sury, die Zeitschriften ‚Le Dernier Cri‘ (komplett) und ‚Elles sont de sortie‘ (ESDS; offenbar komplett bis 2001), um nur wenige herauszugreifen.

Die von einem kenntnisreichen Sammler zusammengetragene Kollektion ist annähernd so bedeutend wie diejenige der Bibliothèque nationale de France (BnF). Es gibt offensichtlich außerhalb Frankreichs nirgendwo eine vergleichbare Kollektion, weder in München noch in Deutschland noch wahrscheinlich weltweit. Das Zentralinstitut für Kunstgeschichte schätzt sich deshalb besonders glücklich, im Rahmen seines Projektes ‚Studienzentrum zur Moderne‘ nunmehr dieses hierzulande unentdeckte Material vermitteln zu dürfen. Ein erster Querschnitt durch die ‚Graphzines‘ soll im Herbst 2013 im ZI in Vitrinen ausgestellt werden. Bei der Bearbeitung, Vermittlung und Weiterführung der Sammlung wird eine enge Zusammenarbeit mit dem Département des Estampes der Bibliothèque nationale de France angestrebt. Diese Zusammenarbeit soll nach Möglichkeit auch gemeinsame Vortrags- und Ausstellungsveranstaltungen umfassen.

Bücherschenkungen

Zahlreiche Privatpersonen und Institutionen unterstützten die Bibliothek durch Bücherschenkungen. Wichtige Schenkungen kamen u.a. von:

Galerie Arnoldi Livie, Emmerich Bünemann, Magdalena Bushart (Nachlass Bruno Bushart), Essl Museum (Klosterneuburg), Kunstverlag Josef Fink, Museum Lothar Fischer (Neumarkt i. d. Oberpf.), Conradine Gebhard (Konvolut mit Vorzugsausgaben von Ludwig Gebhard), Franz Kimmel, Thomas Lersch, Siegfried Mühlbauer, Maria Nestel von Eichhausen, Kunstverlag Peda, Thomas Raff, Hans Ramisch, Willibald Sauerländer, Marta Smolinska-Byczuk, Andrea Teuscher, Bettina Wackernagel.

Bücherflohmarkt

Am 5. Dezember veranstaltete das Zentralinstitut den traditionellen jährlichen kunsthistorischen Bücherflohmarkt. Der Erlös aus dem Verkauf von Bibliotheksdubletten und privaten Buchspenden kommt dem Erwerbungssetat der Bibliothek zugute.

Katalogisierung

Titelaufnahme / Sacherschließung

Der Verbundkatalog www.kubikat.org des gemeinsam mit den Bibliotheken des Kunsthistorischen Instituts in Florenz, des Deutschen Forum für Kunstgeschichte / Centre allemand d'histoire de l'art, Paris, und der Bibliotheca Hertziana, Rom, betriebenen Kunstbibliotheken-Fachverbundes enthielt Anfang 2013 ca. 1.608.250 Titelsätze, davon circa 824.000 (für ZI relevant: 659.654) für Aufsätze und Rezensionen aus Zeitschriften und Sammelwerken und ca. 75.000 (für ZI-Bestand relevant: 62.069) für Auktions- und Lagerkataloge. Die gegenüber dem Vorjahr geringere Gesamtzahl der Titelsätze erklärt sich aus der intensiv vor allem vom Deutschen Forum für Kunstgeschichte in Paris betriebenen Bereinigung von Dublettdatensätzen.

25.363 der 52.683 im Berichtsjahr durch die vier Partnerbibliotheken für den kubikat produzierten Titelaufnahmen für neuerworbene Publikationen aller Typen einschließlich Aufsätze und Rezensionen wurden in der Bibliothek des Zentralinstituts bewerkstelligt. In entsprechendem Umfang sorgte die Bibliothek des Zentralinstituts auch für die thematische Erschließung der Publikationen.

Seit 2006 werden für einen großen Teil der erworbenen Literatur auch die Inhaltsverzeichnisse nebst Titelseiten online zur Verfügung gestellt. Der EDV-Wechsel 2011 hat ermöglicht, dieses ‚Catalogue enrichment‘ durch Nachnutzung der von anderen Bibliotheken produzierten Scans zu intensivieren und auch Abbildungen der Buchcover anzuzeigen sowie zu Google Books-Volltextangeboten zu verlinken.

Normdaten-Kooperation

Im Rahmen der nationalen Normdatenkooperation wurden im Berichtsjahr allein im Zuge der Verschlagwortung durch den wissenschaftlichen Dienst vom Kunstbibliotheken-Fachverbund 2.411 kunstrelevante Datensätze in die Gemeinsame Normdatei (GND) eingebracht, davon 1.500

Personensätze, 105 Körperschaften und Veranstaltungen, 140 Werktitel, 593 Geographika und 73 Sachbegriffe. In der ZI-Bibliothek wurden 846 dieser Datensätze erstellt. Bei der Titelaufnahme wurden darüber hinaus von den vier Partnerbibliotheken zusammen 5.272 GND-Datensätze für Personen und Körperschaften angelegt.

Im Zuge der Pflege des Nachweises unserer Print-Bestände in der nationalen Zeitschriftendatenbank ZDB erfolgten im Berichtsjahr 18 Neumeldungen von noch nicht in der ZDB nachgewiesenen Periodika und 100 Erstmeldungen von ZI-Beständen für bereits in der ZDB nachgewiesene Periodika.

ViFa Ost

Die Bibliothek des Zentralinstituts war bis 2011 Partner und Datenlieferant der „Virtuellen Fachbibliothek Osteuropa“ (www.vifaost.de) für den Neuerwerbungsdienst. Die Datenlieferung musste aufgrund technischer Schwierigkeiten mit dem im Jahre 2011 erfolgten EDV-Umstieg eingestellt werden.

EDV-Konversion

Seit 2003/2004 wird die EDV-Konversion des Hauptkataloges der ZI-Bibliothek durchgeführt (siehe Jahresberichte seit 2005). Die Einspielung der Ergebnisse der zweiten Tranche in den kubikat-Katalog und in die Datenbank des Bibliotheksverbands Bayern (BVB) geschieht mit Unterstützung des BVB in der ersten Jahreshälfte 2013. In den Haushaltsperioden 2013-2014 und 2015-2016 soll der verbleibende Rest des Sachkataloges, i.e. der eigentliche Systematische Teil, konvertiert werden.

kubikat-Katalog

Der Kunstbibliotheken-Fachverbund (www.kubikat.org) hat im Jahre 2011 die seit 2009 vorbereitete praktische Kooperation mit dem Bibliotheksverbund Bayern (BVB) aufgenommen und seine Daten in den sog. B3Kat, die gemeinsame Verbunddatenbank des Bibliotheksverbands Bayern (BVB) und des Kooperativen Bibliotheksverbands Berlin-Brandenburg (KOBV), eingebracht (siehe Jahresberichte seit 2010). Mit dem Beitritt des als eigenständige Größe erhalten bleibenden Kunstbibliotheken-Fachverbundes zum Bibliotheksverbund Bayern (BVB) eröffneten sich neue Möglichkeiten der Datennachnutzung und der Partizipation an großen technischen Entwicklungen, speziell im Hinblick auf den Zugang zu Online-Ressourcen, während umgekehrt die von uns produzierten Daten in bislang ungekannter Weise sichtbar und nutzbar werden.

Bei der IT-Administration hat sich mit dem Wechsel zu der Software Aleph500, die Kooperation mit dem BVB und die gleichzeitige Verzahnung mit der IT-Infrastruktur der Max-Planck-Gesellschaft (MPG), der unsere Partnerinstitute in Florenz und Rom angehören, eine Entlastung der lokalen EDV-Abteilungen ergeben. Mit Hilfe einer externen Spezialistin wurde im Berichtsjahr gemeinsam an der Verbesserung der Funktionalitäten des Publikumskatalogs www.kubikat.org weitergearbeitet.

Auch in der neuen Arbeitskonstellation sind der Kunstbibliotheken-Fachverbund und das Zentralinstitut verantwortlich in die bibliothekarische Gremien- und Redaktionsarbeit eingebunden. Die Bibliothek des Zentralinstituts ist für den Fachverbund weiterhin Schlagwort-Normdatenredaktion sowie Personennamen-Redaktion für Sprachen mit kyrillischen Schriftzeichen. Die Vertretung in den bibliothekarischen Gremien wurde nicht nur aufrechterhalten, sondern durch Aufnahme von Fachverbund-Vertretern in die BVB-Gremien noch intensiviert.

Auch der neue Online-Katalog ist Zielsystem des fachbibliographischen internationalen Meta-Kataloges ‚artlibraries.net - Virtueller Katalog Kunstgeschichte‘ (www.artlibraries.net), an dessen Betrieb und ständiger Fortentwicklung das Zentralinstitut sich ebenso in verantwortlicher Weise beteiligt wie an dem vom Getty Research Institute mit Unterstützung der Samuel H. Kress Foundation ins Leben gerufenen „The Future of Art Bibliography Project“ (FAB), siehe http://www.getty.edu/research/scholars/research_projects/fab/index.html.

Buchbinderarbeiten

Externe Buchbindereien fertigten 3.743 Einbände einschl. 629 Zeitschriftenbände an und führten 90 Einbandreparaturen aus.

Die Hausbuchbinderei sorgte neben der Anfertigung von 981 Schubern, Kassetten und Umschlägen, 5 Einbänden sowie weiteren Arbeiten auch für 304 Reparatur- und Restaurierungsmaßnahmen.

Benutzung

Räumliche Situation

Wie schon im Vorjahresbericht betont, ist die Situation in den Büchermagazinen mittlerweile so kritisch, dass in immer kürzeren Abständen umfangreiche und aufwendige Umräumarbeiten durchgeführt werden müssen, um Stellraum für die Neuerscheinungen zu schaffen. Bei praktisch unveränderter Stellfläche stehen Aufwand und Nutzen dieser Anstrengungen in einem immer eklatanter disproportionierten Verhältnis. Im Jahre 2012 mussten in von Hans-Christian Hinterberger organisierten, sich über das ganze Jahr erstreckenden Sonderaktionen über 3.000 laufende Regalmeter Bücher bewegt und teilweise in andere Magazinräume umgesetzt werden, um die Bibliothek überhaupt in gewohnter Weise benutzbar zu halten und den Zuwachs eines der produktivsten Arbeitsjahre in der Geschichte der Bibliothek, i. e. über 15.000 Medieneinheiten, unterzubringen. Dem stand keinerlei räumliche Entlastung gegenüber. Anfang 2013, zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes, sind die Regale in etlichen Bereichen bereits wieder in geradezu auswegloser Weise überfüllt.

Benutzerstatistik

Das Benutzerbuch verzeichnet für das Berichtsjahr 19.454 (2011: 20.226) Besucher an 242 Öffnungstagen (2011: 250) und damit einen statistischen Mittelwert von 80 (2011: 81) Besuchern pro Tag, zuzüglich der Bibliotheksnutzung durch die Institutsangehörigen.

Die Bibliothek wird über den Verbund-Katalog des Kunstbibliotheken-Fachverbundes Florenz-München-Rom (<http://www.kubikat.org>) sowie über den BVB-Verbundkatalog, den KVK sowie die Suchmaschine [artlibraries.net](http://www.artlibraries.net) - Virtueller Katalog Kunstgeschichte (www.artlibraries.net) auch rund um die Uhr von einem internationalen Publikum über das Internet genutzt.

Nutzung der Verschlussbestände

Auf 1.232 Magazinbestellungen (2011: 1.363) für Verschlussbestände (Rara / Großformate, Auktionskataloge) wurden 2.569 Bände ausgegeben (2011: 2.697).

Dokumentlieferdienst/Fernleihe

Der seit Oktober 2002 betriebene elektronische Dokumentlieferdienst, der die Direktbestellung ausgehend von den Aufsatztitelaufnahmen ermöglicht, hat sich als zentrale Dienstleistung in der internationalen Fachwelt etabliert. Registriert wurden bislang Besteller aus über vierzig Ländern (Europa, Nordamerika, Asien, Australien). Die Zahl der ausgeführten Bestellungen lag 2012 bei 6.239 (2011: 6.685). Die Gesamtzahl belegt die anhaltend herausragende Bedeutung des Dienstes. Dem leichten Rückgang der Bestellungen steht der gleichzeitige enorme Anstieg der Fernleihbestellungen gegenüber: Die Bibliothek bearbeitet Fernleihbestellungen anderer Bibliotheken gemäß Übereinkunft der Kunstbibliotheken von 1973 über die Teilnahme am Leihverkehr in Ausnahmefällen. Nachdem über viele Jahre ein stetiges Sinken der Fernleihzahlen zu verzeichnen war, stiegen diese 2011 mit dem Beitritt zum Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und dem daraus resultierenden Nachweis der ZI-Bestände in dessen Katalog sprunghaft an. Im Berichtsjahr ergab sich eine weitere Steigerung um 70%. Die Zahl der an unsere Bibliothek gerichteten Fernleihscheine und sonstigen Bestellungen belief sich 2012 auf 735 (2011: 433, 2010: 117). Bei der Bearbeitung der 350 (2011: 226) positiv beantworteten Bestellungen wurden ca. 5.500 Fotokopien angefertigt. Dabei lag der Anteil positiv erledigter Leihscheine bei 49,8% (2011: 48,3%). In vielen Fällen sind den bestellenden Institutionen leider die im Präsenzcharakter der ZI-Bibliothek begründeten Einschränkungen nicht bekannt. Die Zahlen belegen, wie sehr die Kooperation mit dem Bibliotheksverbund Bayern der Visibilität und Nutzung der Bibliotheksbestände nützt.

Leihgaben

Die Bibliothek stellte im Berichtsjahr Bücher als Exponate für folgende Ausstellungen zur Verfügung:

- „Tür an Tür: Polen - Deutschland, 1000 Jahre Kunst und Geschichte“ (Martin-Gropius-Bau, Berlin, 23.9.2011-9.1.2012)
- „Perugino - Raffaels Meister“ (Alte Pinakothek, München, 13.10.2011-15.1.2012)
- „Egon Schiele - Das unrettbare Ich“ (Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau, München, 3.12.2011-4.3.2012)
- „Marcel Duchamp in München 2012“ (München, Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau, 31.3.2012-16.7.2012)
- „Geschichten im Konflikt: Das Haus der Kunst und der ideologische Gebrauch von Kunst 1933-1955“ (Haus der Kunst, München, 10.6.12-31.01.13)

- „L'architecture engagée: Manifeste zur Veränderung der Gesellschaft“ (Ausstellung des Architekturmuseums der TU München, München, Pinakothek der Moderne, 14.6.2012-2.9.2012)
- „Der Architekt: Geschichte und Gegenwart eines Berufsstandes“ (Ausstellung des Architekturmuseums der TU München, München, Pinakothek der Moderne, 27.9.2012-3.2.2013)
- „Licht-Bilder: Fritz Winter und die abstrakte Fotografie“ (Ausstellung der Fritz-Winter-Stiftung, München, Pinakothek der Moderne, 8.11.2012-17.2.2013)
- „Tea with Nefertiti“ (Arab Museum of Modern Art, Doha, Qatar, 16.11.2012-31.3.2013)

DFG-Projekt

Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern

Mit dem „Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern“ möchte das Zentralinstitut für Kunstgeschichte eine in Deutschland bislang so nicht vorhandene spezialisierte Forschungsumgebung schaffen (siehe Jahresberichte seit 2009). Die Idee hierfür entstand in Zusammenhang mit der im Jahre 2009 erfolgten Stiftung der Privatbibliothek von S.K.H. Herzog Franz von Bayern zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Das Studienzentrum wird einen neuen Komfort-Lese- und Studienbereich nebst eigenem Referenzbestand bieten, es soll wissenschaftliche Arbeiten anregen und in seiner eigenen Schriftenreihe publizieren, Vorträge und Tagungen veranstalten sowie Forschungsstipendien betreuen. Die Bibliothek des Zentralinstituts erneuert und vervollständigt damit ihr Angebotsprofil.

Der im Gang befindliche Umzug von Verwaltung, Restaurierungsstätten und Depots des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst in den Neubau an der Gabelsbergerstraße ermöglicht eine partielle Neugestaltung der Raumdisposition in unserem Hause.

Für das Projekt wurde 2011 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eine Förderung in ihrer neuen Programmlinie „Förderung herausragender Forschungsbibliotheken“ bewilligt (siehe auch S. 17). Aus diesen Mitteln werden zwei Diplom-Bibliothekarinnen sowie eine studentische Hilfskraft beschäftigt, deren Aufgabe es ist, die bereits 2009 begonnene Bearbeitung der Bibliothek Herzog Franz von Bayern abzuschließen sowie die Erschließung weiterer Konvolute zur Kunst des 20./21. Jahrhunderts voranzutreiben. Mit Hilfe der DFG-Förderung werden die also notwendigen Aufbauarbeiten für die Erschließung der einschlägigen Spezialbestände ermöglicht. Koordinierung und Gestaltung des wissenschaftlichen Arbeitsprogramms sowie Digitalisierungsmaßnahmen, Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit müssen aus Eigenmitteln geleistet werden.

Bis Ende 2012 sind 13.868 Bände der Stiftung Bibliothek Herzog Franz von Bayern bearbeitet worden, davon 3.377 im Berichtsjahr. 4.637 waren noch nicht in der Bibliothek des Zentralinstituts vorhanden.

Im Rahmen des Projektes wurden ferner über 480 Bände der Ende 2011 erfolgten Schenkung Stefan Moses bearbeitet. Im Online-Katalog sind diese explizit gekennzeichnet.

Zusätzlich wurden von den Projektmitarbeiterinnen mehrere hundert weitere in den Themenbereich des Studienzentrum-Projektes gehörende Galerie- und Ausstellungskataloge aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (bislang unkatalogisierte Kleinschriften) katalogisiert.

In den Kontext des Studienzentrum-Projektes fällt auch die Ende 2012 gelungene Erwerbung einer bedeutenden französischen Sammlung von Underground-Künstlerpublikationen, sogenannte ‚Graphzines‘, aus den Jahren 1977-2005 (siehe oben).

Im Rahmen des Projektes soll sukzessive Quellenliteratur zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts aus der Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte digitalisiert und über den Multimediaserver der Bibliotheksverbund Bayern (BVB) zur Verfügung gestellt werden, soweit rechtlich möglich in allgemein zugänglicher Form. Mit großzügiger Genehmigung des Künstlers Hermann Nitsch konnte im November 2012 das vollständige Digitalisat eines unikalenen Künstlerbuches („Das O. M. Theater“, das Nitsch 1989 schuf, online zur Verfügung gestellt werden. Das dem Münchner Galeristen Fred Jahn gewidmete und der Bibliothek des Zentralinstituts 2010 von S.K.H. Herzog Franz von Bayern übereignete Werk wird damit für Zwecke der Lehre und Forschung frei zugänglich. Des Weiteren wurde die 2012 die ZI-eigene Sammlung der historischen Ausstellungskataloge der Münchner Künstlervereinigungen Secession und Neue Secession digitalisiert. Der Bestand umfasst 78 zwischen 1893 und 1958 publizierte Bände mit insgesamt ca. 7.500 Seiten. Dieses Vorhaben schließt an die bereits 2005/2006 erfolgte Digitalisierung der Kataloge der Kunstaustellungen im Münchner Glaspalast an.

Im Januar 2012 fand aus Anlass des Erscheinens der vom Haus der Kunst herausgegebenen, die gleichnamige Ausstellung dokumentierenden Publikation „Made in Munich: Editionen von 1968 bis 2008“, des ersten Bandes der Schriftenreihe des Studienzentrums, eine festliche Buchpräsentation mit Vortrag im Beisein von S.K.H. Herzog Franz von Bayern im Lesesaal der Bibliothek statt. Ergänzend wurde eine Vitrinenausstellung mit von Herzog Franz von Bayern gestifteten, vorwiegend aus dem Münchner Kontext stammenden Künstlerbüchern bzw. besonderen Editionen von Künstlerpublikationen präsentiert.

Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen

Rüdiger Hoyer war weiterhin Mitglied der Expertengruppe Normdaten des Standardisierungsausschusses. Für den Kunstbibliotheken-Fachverbund ist er ständiger Gast in der B3Kat-Kommission für Erschließung und Metadaten. Er ist Mitglied des Standing Committee der Art Libraries Section der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) für die Amtsperiode 2011-2015 und wie bisher auch im Komitee von ‚artlibraries.net - Virtueller Katalog Kunstgeschichte‘ engagiert. Volker Schümmer ist in der Amtszeit 2011-2013 Vertreter des kubikat in der Expertengruppe Sacherschließung der Arbeitsstelle für Standardisierung bei der Deutschen Nationalbibliothek (DNB).

Mitarbeiter/innen der Bibliothek des Zentralinstituts nahmen 2012 u.a. an folgenden Veranstaltungen teil:

- 23. Januar: Sitzung des Forums Spezialbibliotheken, Bayerische Staatsbibliothek, München
- 24. Januar, 03. März, 11. Oktober, 22. November: Sitzungen der B3Kat-Kommission für Erschließung und Metadaten, Bayerische Staatsbibliothek, München
- 26. Januar: Meeting artlibraries.net-Komitee/ FAB Initiative, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München
- 29. März, 12. Juli, 26. September: Meetings zum Projekt „Portail franco-allemand pour l’histoire de l’art“, INHA, Paris
- 21. Juni, 8. November: Sitzung der Expertengruppe Sacherschließung, Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main
- 11.-15. August: Meetings Standing Committee IFLA Art Libraries Section (IFLA World Library and Information Congress, Helsinki)
- 27.-29. September: 5th artlibraries.net general meeting, Deutsches Forum für Kunstgeschichte / Musée des arts décoratifs, Paris
- 9. Oktober: Sitzung der Expertengruppe Normdaten, Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main
- 15. November: Sitzungen des Forums Spezialbibliotheken, Collegium Carolinum, München

Publikationen zur Bibliothek

Die Statistikdaten der Bibliothek gehen in die Deutsche Bibliotheksstatistik, Teil Wissenschaftliche Spezialbibliotheken, ein (online publiziert, siehe <http://www.hbz-nrw.de/angebote/dbs/>). Verwiesen sei auch auf die Angaben im Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken, zuletzt 64. 2011/2012.

Der Verkaufskatalog der neuerworbenen ‚Graphzines‘-Sammlung ist publiziert: Graphzines : 1977 - 2005 ; une collection / Librairie Didier Lecointre Dominique Drouet. – Paris: Librairie Didier Lecointre Dominique Drouet, [2012]. - [18] Bl.: zahlr. Ill. – Signaturen ZI: NR 812/210; Lagerkat. Paris Lecointre Drouet 2012 R [auch online zugänglich: <http://www.lecointredrouet.com/catalogues/GRAPHZINES.pdf>].

PHOTOTHEK

Katalogisierung, Inventarisierung und Digitalisierungsmaßnahmen

Letzte Inventarnummer am 31.12.2011:	491.267
Letzte Inventarnummer am 31.12.2012:	492.564
Gesamtzahl der frei zugänglichen Medieneinheiten (Photothek, Bildarchiv Thyssen-Stiftung, Sammlung Schrey):	756.844

Neu inventarisierte und in der Datenbank erfasste Fotos: (kleinere Schenkungen, Reste Deutscher Kunstverlag und Nachlass Eckstein)	1.291
Neu in der Datenbank erfasste Fotos aus dem Altbestand: (Nachlass Erich Meyer)	4.720
Gesamtzahl der Erfassungen:	6.011
Tabellarische Altbestandserfassungen:	
Gesamtbestand Großbritannien und Irland:	2.198
Gesamtbestand Schweiz:	2.229

Digitalisierung

Die Digitalisierung des fotografischen Nachlasses von Erich Meyer (Mittelalterliche Bronzegegenstände) wurde fortgesetzt. Im Berichtszeitraum sind 5.736 Aufnahmen digitalisiert worden. Insgesamt liegen jetzt 6.203 Aufnahmen in digitaler Form vor.

Die Digitalisierung des „Dia-Archiv Marschall“ wurde 2012 abgeschlossen. Der Gesamtbestand beläuft sich auf 12.062 KB-Dias und Digitalisate.

Im Rahmen der Erfassung der Fotografien aus dem Nachlass Franz Rohs (s.u.), konnten bisher 2.220 Aufnahmen digitalisiert werden.

Zusätzlich wurden weitere 792 Digitalisate neu identifizierter Aufnahmen aus dem „Bildarchiv des Deutschen militärischen Kunstschatzes in Italien“ erstellt.

Gesamtzahl der im Berichtszeitraum digitalisierten Medien:	13.844
--	--------

Personal

Ulf Dingerdissen, M.A. beendete am 30. Juni seine Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft.

Praktika in der Photothek

bis 29.06.	Michaela Rýdlová, Olomouc, Tschechische Republik (ERASMUS)
27.02.-05.04.	Lisa Cames, Berlin
11.07.-10.08.	Sonal Tavkar, Indien, z.Zt. München
17.09.-02.11.	Nicole Pederson, USA
seit 01.10.	Baiba Vanaga, Riga, Lettland (ERASMUS)
seit 08.10.	Rachel Barclay, USA (Fulbright)

Farbdiaarchiv

Die technische Überarbeitung der Website des Farbdia-Archivs konnte 2012 abgeschlossen werden. Eine Beta-Version zu Testzwecken ist auf den Servern des Dienstleisters (falter GmbH Düsseldorf) installiert und wird im Laufe des Frühjahrs 2013 mit der Erweiterung des Serverclusters des ZI freigeschaltet werden.

Ausstellung in Kaliningrad

Im April 2008 hatte die Photothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte der Russischen Föderation im Museum Friedländer Tor in Kaliningrad 728 hochaufgelöste Digitalisate nach Farbdia-Positiven aus dem sog. „Führerauftrag Monumentalmalerei“ übergeben. Die Aufnahmen von Wand- und Deckenmalereien aus den ehemaligen ostpreußischen Kreisen Königsberg, Bartenstein, Fischhausen, Heiligenbeil, Preußisch Eylau und Wehlau - heute alle zum Oblast Kaliningrad gehörig -, können der russischen Forschung und Denkmalpflege Impulse zur weiteren Erforschung und Restaurierung der teils vom Verfall bedrohten Denkmäler geben.

Unterstützt vom Kulturministerium der Region Kaliningrad und dem Goethe-Institut plant das Museum Friedländer Tor für April 2013 eine Ausstellung über die Baudenkmäler und ihre Freskendekoration.

Kunstprojekte

Mit Bild- und Informationsmaterialien aus dem Farbdia-Archiv unterstützte die Photothek zwei Kunstprojekte: So realisierten die Schweizer Künstler Petra Koehle und Nicolas Vermot Petit-Outhenin

im Rahmen der Ausstellung „Making History“ (20. April bis 8. Juli 2012) eine Installation mit dem Titel „Führerauftrag“ im Museum für Moderne Kunst in Frankfurt (<http://www.ray2012.de/?artist=23>). Der Bildhauer Ludwig Hauser aus Ingolstadt erinnerte mit seinem Projekt „VITRINE“ (ein gläserner Vitrinenbehälter auf einem quaderförmigen Naturstein) mit der darin präsentierten bronzenen Schriftplatte und Fotos aus dem Farbdia-Archiv an die 1945 durch Bomben zerstörte Augustinerkirche auf dem Viktualienmarkt in Ingolstadt.

Projekte

Fotoarchiv des Deutschen Militärischen Kunstschatzes in Italien

Im Februar 2012 wurde am Zentralinstitut die von Christian Fuhrmeister, Johannes Griebel, Stephan Klingen und Ralf Peters herausgegebene Publikation „Kunsthistoriker im Krieg – Deutscher Militärischer Kunstschatz in Italien 1943–1945“ öffentlich vorgestellt, die einen wichtigen Fotobestand der Photothek publiziert (siehe auch S.8).

Ausstellung in Brno: Vom 20. April bis zum 30. Juni zeigte die Photothek im „Avia“ in Brno, dem Vestibül der ehemaligen Jan Hus-Kongregationskirche von 1929, die Ausstellung „Hromady Suty (Trümmerhaufen), Fotografien des ‚Deutschen Militärischen Kunstschatzes in Italien‘, 1943-44“. Die Organisation vor Ort lag in den Händen von Frau Lucie Valdhansová und Frau Jana Reháková, deren Öffentlichkeitsarbeit der Ausstellung eine breite Resonanz beim Publikum und in den tschechischen Medien bescherte.

Um bisher nicht identifizierte Fotografien des „Deutschen Kunstschatzes“ in der Abteilung „Topographie Italien“ ausfindig zu machen, wurde die gesamte Sektion erneut vollständig überprüft. Dabei wurde eine Liste aller in der Abteilung „Topographie Italien“ vorhandenen Orte erarbeitet, die 3.541 Ortsnamen mit den jeweiligen Zugehörigkeiten zu Provinz und Region umfasst.

Die Zahl der nun neu identifizierten und digitalisierten Kunstschatz-Fotos beläuft sich auf 792; die Gesamtzahl der digitalisierten Kunstschatz-Aufnahmen auf 2.706.

GDK Research - Forschungsplattform zu den Großen Deutschen Kunstausstellungen 1937-1944 in München

Die im Oktober 2011 freigeschaltete Datenbank GDK Research konnte durch die großzügige Unterstützung des Vereins der Freunde des Zentralinstituts für Kunstgeschichte e.V. CONIVNCTA FLORESCIT um eine englischsprachige Benutzungsoberfläche erweitert werden. Die Implementierung der englischen Version der Datenbank konnte rechtzeitig zu der vom Haus der Kunst im Juni 2012 eröffneten Ausstellung „Geschichten im Konflikt: Das Haus der Kunst und der ideologische Gebrauch von Kunst 1937-1955“ realisiert werden. Für die Ausstellung im HdK wurden aus dem Bestand des ZI auch die sechs unikalenen Bände der Fotodokumentation zu den Großen Deutschen Kunstausstellungen der Jahre 1938 bis 1943 zur Verfügung gestellt.

Sammlung Schrey

Im Anschluss an die abgeschlossene Erfassung der in der Sammlung Schrey dokumentierten Kunstwerke wurden durch die wissenschaftlichen Hilfskräfte der Photothek im Berichtszeitraum zu knapp einem Drittel der rund 5.500 Künstler der Sammlung biographische Datensätze erarbeitet.

Nachlass Franz Roh

Im September 2012 wurde begonnen, die kunstdokumentarischen Fotografien aus dem Nachlass des Kunsthistorikers, Kunstkritikers und Künstlers Franz Roh (1890-1965) in den Phototheksbeständen ausfindig zu machen, zu erfassen und zu digitalisieren. Die Gesamtzahl dürfte sich auf mehr als 4.000 Fotografien belaufen. Der Nachlass Roh bildet eine hochrangige Bildquelle zur Kunst und zu Ausstellungen der europäischen Moderne mit einem Schwerpunkt in der Zeit zwischen 1946 bis 1960. Bis zum Jahresende konnten 2.431 Aufnahmen erfasst und 2.220 digitalisiert werden.

Sonstige Projekte und Kooperationen

Die Mitarbeiter der Photothek waren darüber hinaus an folgenden Projekten beteiligt:

- Die Ergebnisse des gemeinsam mit dem Kunstauktionshaus Neumeister durchgeführten Projekts zur Erforschung der Geschichte des Münchner Auktionshauses Adolf Weinmüller in den Jahren 1936 bis 1945 wurden 2012 von Meike Hopp publiziert. Das Buch mit dem Titel: „Kunsthandel im Nationalsozialismus: Adolf Weinmüller in München und Wien“ erschien als Band 30 der „Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte“ beim Böhlau Verlag

und wurde am 8. Mai auf einer Pressekonferenz beim Auktionshaus Neumeister und einen Tag später im Rahmen des Zweiten Kolloquiums zur Provenienzforschung im Zentralinstitut der Öffentlichkeit präsentiert.

- Das bei der Arbeitsstelle für Provenienzforschung (Berlin) ein zweites Mal in modifizierter Form eingereichte Projekt „Die Kunsthandlung Julius Böhler“ bleibt zurückgestellt. Eine Beantragung des Vorhabens bei der DFG ist in Vorbereitung.
- Für das in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Graphischen Sammlung und dem Projektreferat durchgeführte Forschungsprojekt zur Klärung der Provenienzen eines Konvoluts von Zeichnungen und Aquarellen Rudolf von Alts aus ehemaligem Besitz der NSDAP wurde 2012 ein Fortsetzungsantrag gestellt, der im November von der Arbeitsstelle für Provenienzforschung genehmigt wurde.
- In Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatgemäldesammlungen und Frau Dr. Gisela Goldberg wurden die Inventarbücher der sog. „Schleißheimer Versteigerungen“ digitalisiert und für eine Online-Publikation vorbereitet. Die digitale Edition wird gleichzeitig mit der Veröffentlichung der Forschungsergebnisse von Frau Goldberg 2013 erfolgen.

Schenkungen

Prof. Dr. Thomas Raff stiftete der Photothek die Vorlagensammlung des Bildhauers und Akademieprofessors Julius Seidler (geb. 1867 in Konstanz, gest. 1936 in München). Das Konvolut besteht aus ca. 2.500 Blättern und Fotografien, die zum überwiegenden Teil in das 19. Jahrhundert datieren.

Wir danken an dieser Stelle Herrn Raff sehr herzlich, ebenso wie den hier nicht einzeln aufgeführten Stifterinnen und Stiftern kleinerer Bestände.

Vertretung der Photothek auf Tagungen und in Verbänden

Stephan Klingen vertrat die Photothek auf dem Gründungstreffen des Arbeitskreises „Digitale Kunstgeschichte“ am 2. und 3. Februar in München.

An den regelmäßigen Treffen des Arbeitskreises der kunsthistorischen Bildarchive und Fototheken (AKBF) in Marburg (15. und 16. März) sowie Köln (25. und 26. Oktober) nahmen Ralf Peters und Stephan Klingen teil.

Stephan Klingen wurde im Jahr 2012 als externer Sachverständiger in die Arbeitsgruppe „IT-Strategie für die staatlichen Museen und Sammlungen in Bayern“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (StMWFK) berufen.

Räumliche Situation

Die räumliche Situation der Photothek hat sich 2012 in keiner Weise verbessern lassen. Noch immer sind wichtige Bestände in konservatorisch höchst bedenklicher Weise im Kellergeschoss des Instituts und in verschiedenen Mitarbeiterbüros nur behelfsmäßig deponiert (vgl. Jahresberichte 2010 und 2011).

Die Bearbeitung der unikalenen Bestände des „Bildarchivs des Deutschen Militärischen Kunstschatzes in Italien“ musste auf Grund fehlender Stellmöglichkeiten ausgesetzt werden.

Weiterhin scheint die einzige Aussicht auf Verbesserung der desaströsen Situation in der geplanten Verlegung der Photothek ins Untergeschoss zu bestehen.

CONIVNCTA FLORESCIT

Verein der Freunde des Zentralinstituts für Kunstgeschichte e.V.

Die Mitgliederversammlung der CONIVNCTA FLORESCIT fand am 14. November statt.

Vom 17. bis 20. Mai veranstaltete der Freundeskreis eine Exkursion an den Bodensee und nach Basel. Die Teilnehmer besichtigten zunächst die Wallfahrtskirche Steinhausen, die ehemalige Prämonstratenserabtei Schussenried sowie die Benediktinerabtei Weingarten. Am Bodensee besuchte die Gruppe das Neue Schloss in Meersburg, die Wallfahrtskirche Birnau sowie die Insel Reichenau. Weitere Besichtigungsziele waren u.a. das Kunstmuseum, das Museum für Gegenwartskunst sowie die Fondation Beyerler in Basel sowie der Breisacher Altar und das Museum Unterlinden in Colmar.

Seit 2010 erscheint alljährlich der von Iris Lauterbach konzipierte und redaktionell betreute „CONIVNCTA-Rundbrief“ mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr und mit aktuellen Informationen aus dem ZI

Im November erschien als mittlerweile drittes Heft der CONIVNCTA-Rundbrief 2012/13.



Wolfgang-Ratjen-Preis 2012

Den Wolfgang-Ratjen-Preis 2012 erhielt Ph. D. Edward H. Wouk, New York, für seine Publikation „Uno stupor ed una meraviglia: The prints of Frans Floris de Vriendt (1519/20-1570)“. Mit einem Sonderpreis wurde Susanne Lang M.A., Darmstadt, für ihre Dissertation „Bilder zur Mission. Die jesuitische Literatur und ihre Illustration“ ausgezeichnet.

Forschungspreis Angewandte Kunst 2012

Der Forschungspreis Angewandte Kunst 2012 wurde an Daniela Stöppel für ihre Dissertation „Visuelle Zeichensysteme der Avantgarden 1910 bis 1950. Verkehrszeichen Farbleitsysteme, Piktogramme“ vergeben.

Theodor-Fischer-Preis 2012

Den Theodor-Fischer-Preis 2012 erhielt Anette Freytag für ihre Dissertation „Natur entwerfen – Zum Werk des Schweizer Landschaftsarchitekten Dieter Kienast (1945-1998)“.

DANK

Das Zentralinstitut dankt dem Verein der Freunde des Zentralinstituts für Kunstgeschichte e. V. CONIVNCTA FLORESCIT und insbesondere folgenden Spendern für ihre großzügige Unterstützung:

Spenden an die Bibliothek (siehe auch Bericht der Bibliothek S. 33):

Carl Friedrich von Siemens Stiftung, München

Ernst von Siemens Kunststiftung, München (Dauerleihgabe „Cinque libri d'architettura“, 1551)

Stiftung Bünemann, München; Prof. Dr. Magdalena Bushart (Nachlass Prof. Dr. Bruno Bushart); Dr. Ingrid Szeiklies-Weber, Grünwald; Thole Rotermund, Hamburg; Prof. Dr. Werner Jacobsen, Altenberge

Spenden an die Photothek (siehe auch Bericht der Photothek S. 40):
Dr. Otto Eberhardt, Uffenheim

MITGLIEDER DES INSTITUTS

DIREKTION

Direktor:	Prof. Dr. Wolf Tegethoff
Sekretariat:	Nadine Dobrowolski M.A.
Stellvertretender Direktor:	Prof. Dr. Wolfgang Augustyn
Sekretariat:	Doris Glassmann

FORSCHUNG

Leitung:	Prof. Dr. Wolfgang Augustyn
Forschungsstelle Realienkunde:	Prof. Dr. Sibylle Appuhn-Radtke Dr. Esther Wipfler
Forschungsreferentin:	Prof. Dr. Iris Lauterbach
Projektreferent:	Dr. Christian Fuhrmeister
Leitung Kunstchronik:	PD Dr. Christine Tauber
Redaktionsassistentin Kunstchronik:	Gabriele Strobel M.A.
Wiss. Hilfskräfte:	Verena Bestle M.A. (Kunstchronik) Lena Glassmann M.A. (bis 31.12.) (Stellv. Direktor)

BIBLIOTHEK

Leitung:	Dr. Rüdiger Hoyer
Stellvertretende Leitung:	Dr. Carola Wenzel
Sachkatalog:	Charlotte Diehl M.A. Dr. Ulrike Grammbitter Dr. Karin Hellwig Dr. Volker Schümmer
Bibliothekare:	Anne Buschmann Dipl.-Bibl. (FH) Daniela Fort Dipl.-Bibl. (FH) (bis 30.04.) Hans-Christian Hinterberger Dipl.-Bibl. (FH) Annette Köppe M.A., Dipl.-Bibl. (FH) Barbara Kuklinski Dipl.-Bibl. (FH) (seit 01.07.) Andrea Linder Dipl.-Pol. Ina Schönbeck Dipl.-Bibl. (FH) (bis 15.06.) Sabine Schöneberg Kerstin Schröder Dipl.-Bibl. (FH) Rosa Weis Dipl.-Bibl. (FH) Martin Wimmer Dipl.-Bibl. (FH) (seit 01.09.)
Benutzerservice:	Michaela Baaske M.A. Rosa Maria Krinner Monika Lutter Ursula Müller Heinz Weibhauser
Buchbinder:	Horst Schiffmann
Dokumentlieferdienst:	Karin Bernst
Stud. Hilfskräfte:	Raffaella Jesinghaus (bis 31.12.) Anna Franek Eva-Maria Reinert Gergana Terezova Yin Yin Wu

PHOTOTHEK

Leitung:	Dr. Stephan Kligen
Wiss. Referent:	Dr. Ralf Peters
Wiss. Hilfskräfte:	Ulf Dingerdissen M.A., Dipl.-Kulturw. (bis 30.06.) Nina Piazza M.A. Enikö Zsellér M.A.

FOTOGRAFIE/GRAFIK: Margrit Behrens

EDV

EDV-Referent: Dr. Stephan Kligen
Assistenz: Dr. Johannes Griebel

VERWALTUNG /HAUSVERWALTUNG

Leitung: Werner Götz, Dipl.-Sozialwirt (bis 29.02.)
Mathias Becker, RAR (seit 01.01.)
Buchhaltung: Doris Maurus
Angelika Stapf
Poststelle: Christian Bayerl
Hausverwaltung: Ronny Becker
Hausmeisterei: Lutz Klich
Wach- und Pfortendienst: Dietrich Bundschus (bis 31.03.)
Reinhard Büttner
Uwe Czerniejewski (bis 31.12.)
Dieter Eckhardt (Aushilfe, bis 30.09.)
Hans-Jürgen Hoynatzy (Aushilfe, bis 30.11.)
Miguel Michin-Salaberry (01.04.-31.07.)
Franz-Xaver Müller (bis 31.08.)
Rolf Rothmund (Aushilfe, bis 30.09.)
Siegfried Scheuerer
Reiner Schmidt
Antal Szanyi
Gerhard Ypeij (Aushilfe, bis 30.09.)
Birgitt Karabulut
Reinigung:

LÄNDERSTIPENDIATEN

Dr. Sebastian Karnatz (01.01.-31.12.)
Anna Keblowska M.A. (bis 31.10.)
Dr. Meike Rotermund
Ulrike Scholz M.A.
Daniela Wagner M.A.

STIPENDIEN DER SAMUEL H. KRESS FOUNDATION

Jessica Abigail Stevenson-Stewart
Jennifer A. Morris (seit 06/2012)

DRITTMITTELPROJEKTE

Projekt Kommentiertes Werkverzeichnis der Möbel und Möbelentwürfe Ludwig Mies van der Rohes (Förderung: DFG):

Wiss. Mitarbeiter: Dr. Dipl.-Ing. Rudolf Fischer
Wiss. Hilfskräfte: Sebastian Schmidt M.A.
Monika Wermuth M.A.

Projekt RIHA Journal (Förderung: Beauftragter für Kultur und Medien)

Redaktion: Dr. Regina Wenninger
Wiss. Hilfskraft: Lisa Kolb M.A.

Projekt Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern (Förderung: DFG)

Bibliothekarinnen: Dipl.-Bibl. Sonja Hirschmüller
Dipl.-Bibl. Bernadette Tentesch
Wiss. Hilfskraft: Paulina Kassel (bis 31.12.)

Projekt retrozik (Redaktionsarbeiten für Sachkatalog-Konvertierung):

Wiss. Hilfskräfte: Alessa Bradfield M.A.
Krista Profanter
Stud. Hilfskraft: Anna-Louisa Schmidt M.A. (bis 31.12.)

Projekt Jacob Burckhardt (Förderung: DFG)

Wiss. Hilfskraft:

Léa Kuhn M.A. (seit 01.10.)

KURATORIUM

Prof. Dr. Adrian von Buttlar (Berlin), Vorsitzender
Prof. Dr. Kornelia von Berswordt-Wallrabe (Schwerin)
Prof. Dr. Frank Büttner (München)
Prof. Dr. Sybille Ebert-Schifferer (Rom)
Prof. Dr. Thomas W. Gaehtgens (Berlin)
Prof. Dr. Hellmut Lorenz (Wien)
Prof. Dr. Henk van Os (Amsterdam)
Prof. Dr. Klaus Schrenk (München)
Prof. Dr. Philippe Sénéchal (Paris)
Prof. Dr. Martin Warnke (Hamburg)